



Im Fokus |
Archiv und Fotografie

Ein Projekt des Steiermärkischen Landesarchivs

Ein.Blick.

Die fotografischen Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs

↙ Katalog der ausgestellten Fotografien



Im Fokus | Archiv und Fotografie

Ein Projekt des Steiermärkischen Landesarchivs

Ein.Blick.

Die fotografischen Bestände
des Steiermärkischen Landesarchivs

Katalog der ausgestellten Fotografien

Barbara Schaukal, Heinrich Kranzelbinder

Ausstellung

6. Juni 2011 bis Dezember 2012

Steiermärkisches Landesarchiv

Karmeliterplatz 3

8010 Graz



Abkürzungsverzeichnis:

PS	=	Portätsammlung
HFS	=	Historische Fotografie Sammlung
HBS	=	Historische Bilder Sammlung
OBS	=	Ortsbildersammlung
AKS	=	Ansichtskartensammlung
NZ Bildarchiv	=	Neue Zeit Bildarchiv

Das vorliegende Manuskript beinhaltet eine Zusammenstellung sämtlicher in der Ausstellung gezeigten Fotografien mit ihren Beschreibungen sowie die Raumtexte. Die Reihenfolge entspricht der Abfolge der Rahmen und Fotografien in der Ausstellung. Um dabei die Zusammengehörigkeit von Foto und beschreibendem Text zu wahren, kommt es an einigen Stellen zu leeren Seiten. Neue Themen beginnen immer auf einer rechten Seite mit ihrem jeweiligen Raumtext. Die in Vitrinen ausgestellten Objekte werden am Ende des Manuskripts vorgestellt.

Dank an Dr. h.c.Timm Starl, der das Projekt in der letzten, „kritischen“, Phase der Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung vor Ort durch seine Mitarbeit, mit seiner Fachkompetenz und in Freundschaft unterstützt hat, sowie an Mag. Johannes Steiner, der dem Projekt als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit sprichwörtlich „unermüdlichem“ Einsatz zur Seite gestanden ist.

Layout: Bianca Prügger
Gesamtproduktion: Steiermärkisches Landesarchiv, Graz
Auflage: 10 Exemplare
Graz, im März 2012

www.archivundfotografie.at
www.landesarchiv.steiermark.at

Im Fokus: Archiv und Fotografie

Gesamtleitung:
HR Hon.-Prof. Dr. Josef Riegler, MAS

Ein.Blick. Die fotografischen Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs

Ausstellungskuratoren und Gestaltung der Ausstellung

Heinrich Kranzelbinder
Dr. Barbara Schaukal

Wissenschaftliche Assistenz

Mag. Johannes Steiner
Mag. Dr. Wolfgang Weiss

Recherche

Mag. Birgit Kahlen

Grafik, Corporate Design

Graphic Studio Tischler

Dank an (Landesarchiv)

Edith Ackerl – Elisabeth Edler – Mag. Petra Göbel –
Andrea Gruber – Dietmar Hammer –
Mag. Dr. Elke Hammer-Luza MAS – Gerhard Hanschitz –
Ingrid Hödl – Herbert Hupfensteiner – Sylvia Lach-Brunner –
Mag. Alexander Martens – Mag. Dr. Franz Mittermüller –
Christian Mussbacher – Mag. Dr. Gernot P. Obersteiner MAS –
Heinz Prosser – Bianca Prügger – Ana Rasič –
Claudia Rössler – Mag. Dr. Elisabeth Schögggl-Ernst MAS –
Dr. Karl Spreitzhofer – Mirjam Trost – DI Margit Weber –
Mag. Dr. Peter Wiesflecker MAS, LL.M., MA

(extern)

Mag. Peter Donhauser – Jürgen Drobesh – Rudolf Fink –
Christoph Gruber – HR Dr. Lieselotte Jontes – Ernst Jost –
Mag. Heimo Kaindl – Tom Köhler – Wolfgang König –
Robert Krenn – DI Manfred Mayer – Dr. Helmut Lackner –
Ao.Univ.-Prof. i. R. Holger Neuwirth –
Mag. Angelika Peaston-Startinig –
Akad. Maler Prof. Gottfried Pils – Dr. Gerhard Rath –
Helmut Rauch – Mag. Dr. Bernhard Reismann –
Dr. Alois Ruhri – Mag. Eva Schantl – Melitta Schmiedel –
Karel Somi – Erich Stifter – Dr. Darja Teppey –
Hans Georg Tropper – Studentinnen und Studenten des
Seminars „Revitalisierung und Denkmalpflege“ der TU Graz
sowie
Mag. Andreas Gruber – Mag. Wolfgang Hesse –
DI Klaus Pollmeier – DI Marjen Schmidt – Dr. h.c. Timm Starl



Zur Ausstellung

Das Steiermärkische Landesarchiv sammelt, bewahrt und erschließt die schriftlichen und bildlichen Quellen aus mehr als tausend Jahren steirischer Geschichte.

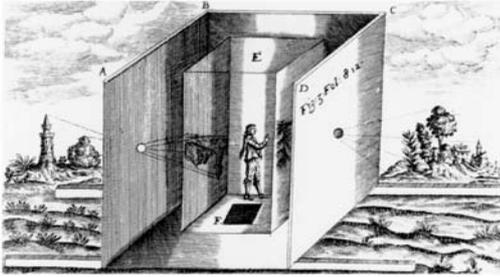
Dem Bild als historischer Quelle wird dabei seit den 1860er Jahren eine wichtige Rolle eingeräumt. Die in dieser Zeit angelegte „Ortsbildersammlung“, die „Porträtsammlung“ und die „Historische Bildersammlung“ enthalten Stücke in unterschiedlichsten Techniken, darunter auch Fotografien. Durch diese Sammeltätigkeit kurz nach der „Geburtsstunde“ der Fotografie 1839 sind auch viele sehr frühe Fotografien in die Bestände des Hauses gelangt.

Der Fotobestand wurde seither ständig ergänzt und erweitert. Zum einen, da Fotos mit anderem Archivgut ins Landesarchiv übernommen wurden (z. B. Nachlässe), zum anderen durch den Erwerb größerer Sammlungen wie das Bildarchiv der Tageszeitung „Neue Zeit“. Die in den Beständen des Steiermärkischen Landesarchivs verwahrten Fotografien werden seit jeher von Wissenschaft und Forschung genutzt. Wurden bisher in den Ausstellungen des Landesarchivs bildliche Dokumente, darunter auch Fotografien, als Teil der Gesamtdarstellung eines Themas entweder als Quellenmaterial oder als Illustration und zur Untermauerung historisch relevanter Aussagen präsentiert, so ist nun erstmals eine Ausstellung ausschließlich dem Thema Fotografie gewidmet.

Anhand von besonderen Stücken aus einzelnen Beständen werden Qualität und Vielfalt historischer Fotografien deutlich gemacht sowie ihre kultur-, kunst-, sozial- und zeitgeschichtliche und nicht zuletzt auch ihre fotohistorische Relevanz dargestellt. Dass sich dabei ein Einblick in die Entwicklung des Mediums Fotografie ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ergibt, ist durchaus beabsichtigt. Darüber hinaus liegt dies aber auch an der Beschaffenheit der Bestände, deren älteste Objekte in die Frühzeit der Fotografie zurückgehen und deren jüngste bis in die Gegenwart reichen.

Bei der Präsentation der Fotografien wird auf jegliche Koexistenz mit anderen Archivalien verzichtet, d. h. die Fotos stehen für sich selbst und werden ausschließlich im Original gezeigt. Damit erfahren die Fotografien als solche und das Original die ihnen gebührende Beachtung. Die Fotobestände des Landesarchivs liegen in einigen speziellen Sammlungsbereichen, sind aber häufig auch Teil höchst unterschiedlicher Archivräume. Viele Fotografien finden sich in den Familien- und Kommunalarchiven sowie in diversen Nachlässen und Sonderbeständen. Die Struktur der Ausstellung folgt der Struktur der großen Sammlungsbereiche. Diesem Prinzip entsprechend ist die Ausstellung in die Abschnitte Porträts, Topografische Aufnahmen sowie Bilder von Ereignissen / Zeitgeschichtliche Sammlung gegliedert.

In der Vorbereitung der Ausstellung wurde einer Reihe von Fragen nachgegangen: Was gibt es an Fotografien in den einzelnen Beständen? Wen oder was stellen diese dar? Von welcher kunst-, kultur-, sozial- oder zeitgeschichtlichen Bedeutung sind die Fotografien? Was ist wann ins Archiv gekommen? Wo liegen die Schwerpunkte der Bestände? Aus welchen Epochen der Geschichte des Mediums stammen die Fotografien? Welche fotografischen Techniken finden sich in der Sammlung? Welche bekannten Fotografen sind vertreten, und gibt es – nicht nur fotogeschichtlich betrachtet – Neuentdeckungen? Viele dieser Fragen konnten beantwortet werden, zum Teil mit unerwarteten Ergebnissen. Vieles musste offen bleiben und wird in zukünftigen Arbeiten noch zu erforschen und zu klären sein.



Erste Abbildung einer tragbaren Camera obscura in: Athanasius Kircher, Ars Magna Lucis et Umbrae, Rom 1646

Die Camera Obscura

Im Eingangsbereich der Ausstellung stimmt eine begehbare Camera obscura die Besucherinnen und Besucher auf das Thema Fotografie ein.

Die „dunkle Kammer“ [lat.: camera = Kammer; obscura = dunkel] gilt als direkte Vorläuferin der photographischen Kamera. In einen völlig abgedunkelten Raum fällt durch eine kleine Öffnung in der Wand Tageslicht ein. Das so gebündelte Licht erzeugt auf der dem Loch gegenüber liegenden Wand ein seitenverkehrtes, auf den Kopf gestelltes Bild der Außenwelt. Dieses seit der Antike bekannte Prinzip wurde in der Renaissance erstmals genau beschrieben, in der wissenschaftlichen Anwendung entscheidend verbessert und in der Folge, auch in transportabler Form, für die Beobachtung der Natur und als Zeichenhilfe verwendet.



Bildprojektion der in der Ausstellung installierten begehbaren Camera obscura. Ein außerhalb der Camera platzierter Blumenstrauß wird in dieser auf dem Kopf stehend und seitenverkehrt wiedergegeben.

Porträts

Mit der Präsentation der Daguerreotypie – benannt nach ihrem Erfinder Louis Jacques Mandé Daguerre – am 19. August 1839 in Paris war das erste praktikable fotografische Verfahren öffentlich gemacht und damit der Weg frei für die Entwicklung eines neuen Mediums, die Fotografie.

Zeitgleich hatte der englische Privatgelehrte William Henry Fox Talbot ebenfalls an der Möglichkeit gearbeitet, die in der Camera obscura erzeugten Bilder haltbar zu machen, und dabei das erste Negativ-Positiv-Verfahren entwickelt. Bei dieser Methode waren im Gegensatz zur Daguerreotypie, die ein Unikat darstellte, mehrere Abzüge von einem Negativ möglich.

Die Porträts der 1840er und 50er Jahre stehen in ihrer Auffassung der Bildnismalerei der Zeit nahe. Insbesondere zeigt sich diese Nähe in den gelegentlich übermalten oder kolorierten Fotografien.

An der technischen Verbesserung der Fotografie wurde zügig weiter gearbeitet. Das Medium erlebte, vor allem in Kreisen des sozial aufstrebenden Bürgertums, kurz nach der Mitte des Jahrhunderts starke Verbreitung. Erstmals war es nun breiteren Schichten der Bevölkerung möglich, sich den Wunsch nach dem Abbild der eigenen Person zu erfüllen.

Die Fotografie verdrängte allmählich einzelne Sparten der Porträtkunst, und so waren nicht wenige der frühen Fotografen ursprünglich bildende Künstler.

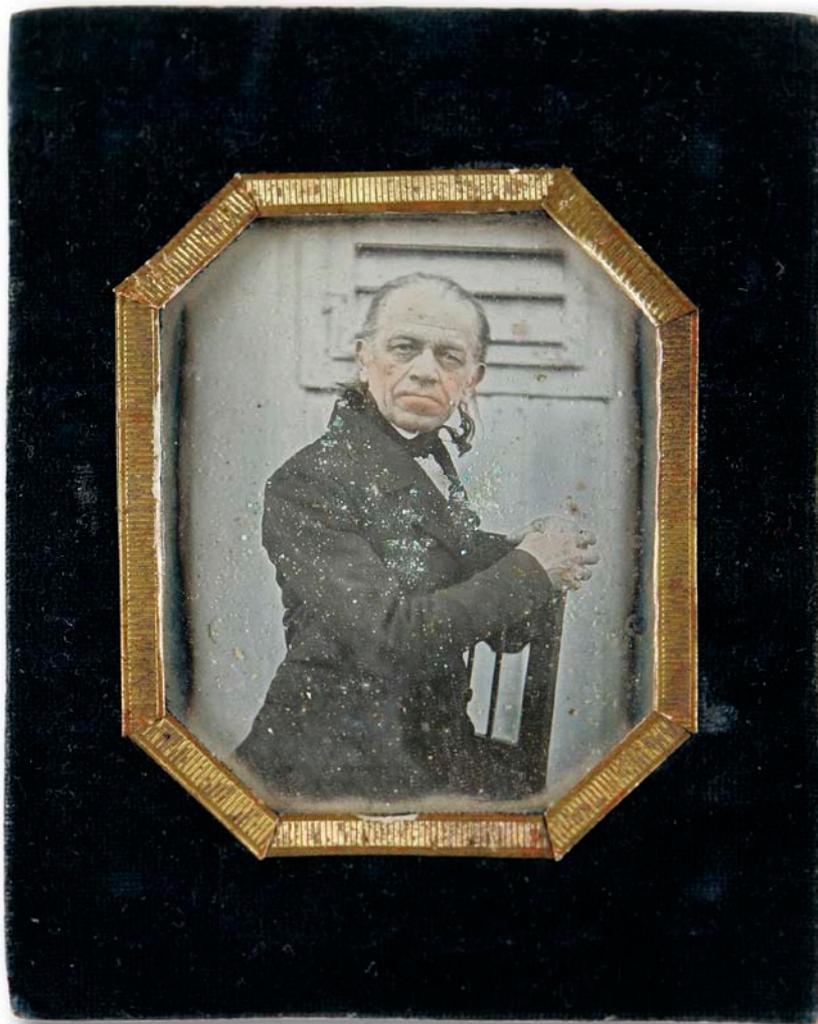
Produzenten der Porträtfotografien waren in den folgenden Jahrzehnten vor allem die professionellen Ateliers, die – was Aufnahmeart und Ausfertigung der Aufnahmen betrifft – laufend neue Gestaltungsvarianten kreierten. Veränderungen waren ebenso technisch bedingt wie eine Folge sich verändernder Bedürfnisse der Kunden.

In der Porträtsammlung des Landesarchivs ist eine einzige Daguerreotypie bekannt. Sie zeigt eine für die Vorgeschichte des Hauses wichtige Person, nämlich Josef Wartinger, steirischer ständischer Archivar und erster Joanneumsarchivar.

Bei den Modellen der frühen Porträtfotografen handelt es sich durchwegs um bekannte Namen, vielfach Angehörige von Adelshäusern. Die prominenteste Persönlichkeit ist Erzherzog Johann von Österreich, der sich 1849 im Atelier von Fritz und Julie Vogel in Frankfurt am Main fotografieren ließ.

Die professionelle Atelierfotografie wird in der Ausstellung durch eine Reihe namhafter, nicht nur Grazer, Fotografen repräsentiert. Ein Name, auf den man in nahezu allen Beständen stößt, ist Leopold Bude. Er war der angesehenste Fotograf seiner Zeit in der Stadt und zählte die Grazer Prominenz ebenso zu seinen Kunden wie Personen aus der Bürgerschaft und Menschen vom Land.

Von ihm haben sich Auftragsbücher aus den Jahren 1863 bis 1881 erhalten, Anschauungsmaterial und Quelle für Historiker verschiedenster Disziplinen und eine fotogeschichtliche Rarität.



Anonym

Josef Wartinger (1773–1861), um 1850

Daguerreotypie, koloriert, 7,5 x 5,7 cm (Bild), 12,6 x 9,7 cm (Montierung Samt); bezeichnet Rückseite „Anton Conte C [?]“

StLA-PS-allgemein-Wartinger Josef

Josef Wartinger, steirisch-ständischer Archivar, wurde nach der Gründung des Joanneums 1811 von Erzherzog Johann zum ersten Vorstand des Joanneumsarchivs bestellt, welches er, ebenso wie das Münz- und Antikenkabinett des Joanneums, bis 1850 leitete.



Fritz (1806–1865) und Julie Vogel, Frankfurt am Main

Erzherzog Johann von Österreich (1782–1859) in Feldmarschallsuniform, mit Goldenem Vlies und Großkreuzen des Militär-Maria-Theresien- und Leopold-Ordens, 1849

Salzpapier, 18,2 x 14,4 cm (Karton 22,5 x 15,5 cm); rechts im Foto bezeichnet „Photographie von Fritz und Julie Vogel 1849“

StLA-PS-Habsburger-Erzherzog Johann-allein-M-7-50

Eine von ursprünglich vier Aufnahmen des Erzherzogs, die im Dezember 1849 im Atelier Vogel in Frankfurt am Main entstanden sind.



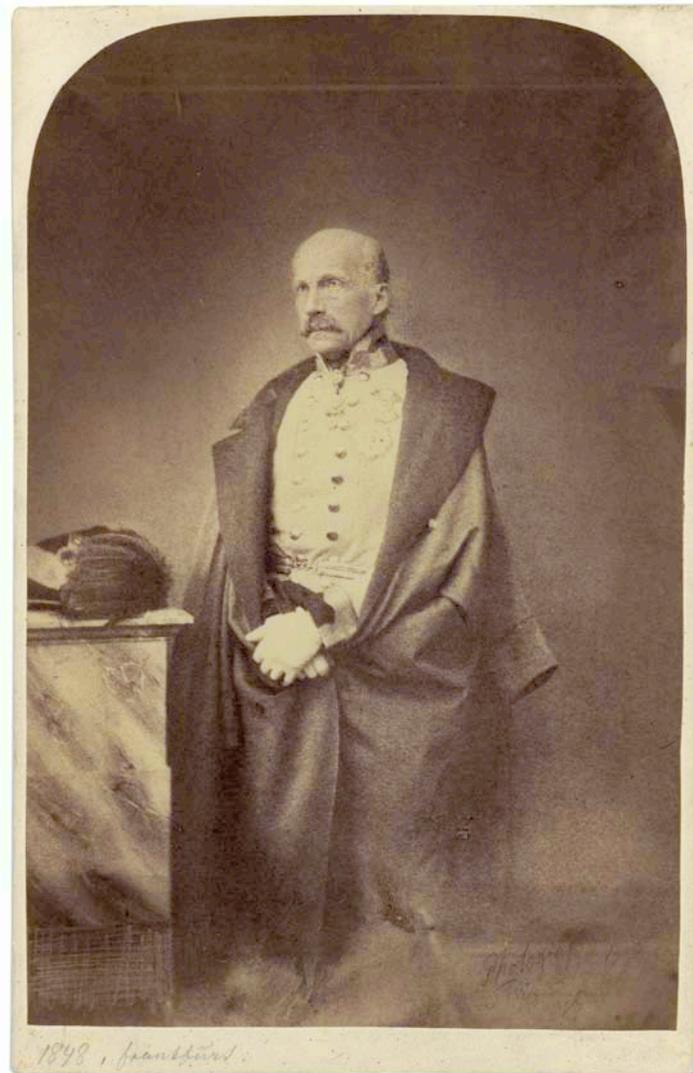
Fritz (1806–1865) und Julie Vogel, Frankfurt am Main

Erzherzog Johann von Österreich (1782–1859) in Feldmarschallsuniform, mit Goldenem Vlies und Großkreuzen des Militär-Maria-Theresien- und Leopold-Ordens, 1849

Salzpapier, 20,4 x 15,2 cm (Karton 22 x 15,8 cm); rechts im Photo bezeichnet „Photographie von Fritz und Julie Vogel 1849“

StLA-PS-Habsburger-Erzherzog Johann-allein-M-7-45

Eine von ursprünglich vier Aufnahmen des Erzherzogs, die im Dezember 1849 im Atelier Vogel in Frankfurt am Main entstanden sind.



Fritz (1806–1865) und Julie Vogel, Frankfurt am Main

Erzherzog Johann von Österreich (1782–1859) in Feldmarschallsuniform und Mantel, mit Goldenem Vlies und Großkreuzen des Militär-Maria-Theresien- und Leopold-Ordens, 1849

Salzpapier, 21,4 x 13,7 cm (Karton 22,7 x 14,3 cm); rechts im Foto bezeichnet "Photographie von Fritz und Julie Vogel 1849" und bezeichnet auf dem Karton links unten „1848, Frankfurt“

StLA-PS-Habsburger-Erzherzog Johann-allein-M-7-44

Eine von ursprünglich vier Aufnahmen des Erzherzogs, die im Dezember 1849 im Atelier Vogel in Frankfurt am Main entstanden sind.

Brief von Fritz Vogel an die „Hochverehrte Direktion des Johanneums in Graz“, Venedig, Palazzo Pisani, 14. Juli 1861

Briefbogen, gefaltet, drei von vier Seiten beschrieben, 28 x 23 cm (gefaltet); als Beilage eine Landschaftsskizze in Farbe von Peter Philipp Rumpf StLA-Joannea, Sammlung-K-36-Z-3908a

Vogel berichtet in dem Schreiben von vier „Portraite[n]“, die er gemeinsam mit seiner „lieben Frau“ im Dezember 1849 in seinem Atelier in Frankfurt vom Erzherzog „nach dem Leben photographirt“ hat, und die er dem Joanneum nun zum Geschenk machen möchte. Erklärend meint er dazu: „Die Photographie war jedes Mal noch unvollkommen gegen die heutigen Leistungen – so dass ich diese Portraite nicht geben würde, wenn ich nicht dächte, sie werden mit Berücksichtigung der Zeit in der sie gemacht sind, milde beurtheilt – und wenn ich nicht dächte, sie könnten zu einem Monument oder Medaille den Künstlern als Studie nützlich werden.“ Er spricht weiter vom „lebhaften Interesse“, das „Seine Kaiserliche Hoheit . . . bey mehreren Besuchen in [seiner] Werkstätte“ an der Photographie gezeigt habe. Eine 1846 entstandene „Photographie des Mondes“ habe der Erzherzog „als höchst wichtig“ erachtet und geäußert, er werde den Optiker Plöchl (gemeint ist Simon Plössl, 1794–1868, in Wien) „bestimmen, sich der Verbesserung der Optischen Hilfsmittel der Photographie für Sternkunde und Mikroskopie zu widmen.“ Auch seine, Vogels, Versuche mit der „Photogenischen Wirkung verschiedener Farben“ habe der Erzherzog durch die Übersendung von „durch ihn selbst bereitete“ Proben von „Krapp Farben“ unterstützt. Vogel spricht noch vom Streben des Erzherzogs, Altes zu bewahren, im Bereich der Naturwissenschaften Neues sich entwickeln zu lassen, Handel und Industrie zu beleben und dem geistigen Leben zur Blüte zu verhelfen, für ihn, Vogel, „ein naturgemähnes Vereinigen und Versöhnen der getrennten Welt.“ Er schließt mit den Worten: „Seine Kaiserliche Hoheit war ermunternd mit dem Blick in eine vollkommene zu erstrebende Zukunft – anerkennend und anregend für die Leistungen der Gegenwart. So bewahren ihm gewiss gleich mir Viele ein ehrendes und dankbares Andenken.“



Anonym

Albin Freiherr von Leitner (1815–1881) mit seiner Frau Christiane und den Töchtern Maria und Albina, um 1855

Salzpapier, koloriert, 23,7 x 18,8 cm (Rahmen 26,9 x 22 cm, Originalrahmen); bezeichnet auf der Rückseite des Rahmens „Albin Freiherr von Leitner sammt Familie“

StLA-Gerahmte Bilder, Sammlung-Albin Freiherr von Leitner und Familie



Emanuel Mariot (1825–1891), Pest und Graz

Gruppenfoto der Familie Lazarini, 1867

Albuminpapier, 10 x 14,1 cm (Karton 20,6 x 27,4 cm); Prägestempel auf dem Untersatzkarton „Em. Mariot in Graz“

StLA-Lazarini, Familie-K-4-66

Von dem Foto existiert ein zweiter, datierter, Abzug, handschriftlich bezeichnet mit den Vornamen der Dargestellten: vorne sitzend, zweiter von rechts, das damalige Familienoberhaupt Ignaz Ludwig Freiherr von Lazarini (1799–1888), mit seiner zweiten Frau Johanna (vierte von rechts, am Tisch sitzend), mit fast allen Kindern aus erster und zweiter Ehe und mit zwei Schwiegerkindern.



Anton Clarmann (1800–1862), Graz
Zwei junge Damen im Atelier, um 1855/60
Salzpapier, nicht kaschiert, 20,7 x 15,4 cm
StLA-Zahn Josef von, Nachlass K-1-H-1



Rudolf Gaupmann (1855–1877), Wien

Lothar Graf Rothkirch und Panthen (1822–1903) als frisch ernannter Hauptmann des Infanterieregiments Nr. 35, 1849

Salzpapier, koloriert, 20,3 x 25,2 cm (Karton 29,5 x 32,7 cm); rechts im Foto bezeichnet „Gaupmann Wien 849.“
StLA-PS-allgemein-Rothkirch und Panthen Lothar, Graf



Anton Clarmann (1800–1862), Graz

Cäcilie von Kaiserfeld, geb. Sam (1808–1890), um 1855/60

Salzpapier, nicht kaschiert, 19,8 x 16,2 cm; bezeichnet Rückseite „Gem[ahlin] des Moritz Kaiserfeld, Caecilie Kaiserfeld geb. Sam“

StLA-Zahn Joseph von, Nachlass K-1-H-1

Bei der Bezeichnung auf der Fotorückseite handelt es sich um einen Irrtum. Cäcilie Blagatinschegg von Kaiserfeld war nicht die Gemahlin von Moritz Blagatinschegg Ritter von Kaiserfeld, sondern mit dem Grazer Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Josef Friedrich Ritter Blagatinschegg von Kaiserfeld verheiratet.



Franz K. Strezek (1809–1885), Wien

Gruppenfoto der Familie Lazarini, um 1858

Albuminpapier, 25,5 x 19,6 cm (Karton, Passepartout 31 x 21,8 cm); Prägestempel des Fotografen auf dem Passepartoutkarton unten „F. K. Strezek Wien Leopoldstadt 587“, Passepartout bezeichnet mit Vornamen und Alter der Dargestellten

StLA-Lazarini, Familie-K-3-35

Das Foto zeigt, rechts im Bild, das damalige Familienoberhaupt der Linie Lazarini-Flödnigg, Franz Xaver Freiherr von Lazarini (1802–1860) mit vier seiner sechs Halbgeschwister Alexander, Christine, Vincenz und Guido Ludwig.



Carl Sanonner (geb. 1818), Graz

Geistlicher Rat Dr. Richard Thaddäus Knabl (1789–1874), um 1855/60

Salzpapier, nicht kaschiert, 28,8 x 22,6 cm; bezeichnet Rückseite „Geistl. Rath Dr. Knabl, Pfar. v. St. Andrä in Gratz u. verdientester Archäologe im Münzfache u. Entzifferung alter Inschriften, v. Sanonner lith.“

StLA-Zahn Joseph von, Nachlass-K-1-H-1

Richard Knabl, Priester und Theologe, war Epigraphiker, Archäologe und Numismatiker, spezialisiert auf die Erforschung des römischen Altertums in den östlichen Alpenländern und Verfasser zahlreicher Fachartikel, vor allem auf dem Gebiet der Inschriftenkunde. Er war Mitglied in zahlreichen Vereinen, unter anderem langjähriges Ausschussmitglied des Historischen Vereins für Steiermark.



Anonym

Porträt eines unbekanntem Herrn, um 1855

Salzpapier, koloriert, 27,5 x 16,9 cm (Rahmen 52,4 x 48,2 cm, Originalrahmen); Provenienz Graz
StLA-HFS-1



Anonym

Porträt einer unbekanntten Dame, um 1855

Salzpapier, koloriert, 30,5 x 25,5 cm (Rahmen 52,4 x 48,2 cm, Originalrahmen); Provenienz Graz
StLA-HFS-2



Gustav Prückner (aktiv um 1843–1863), Graz

Ladislaus Graf Ostrowski (1790–1869), um 1855–1860

Salzpapier, 21 x 16,5 cm (Karton Passepartout 30,8 x 22 cm); Prägestempel des Fotografen auf dem Passepartout unten „G. Prückner Fotograf Graz“, bezeichnet Rückseite „Graf Ostrowsky, Marschall des freien poln. Reichstages. Lebte in Graz in Verbannung“

StLA-PS-allgemein-Ostrowski Ladislaus, Graf

Wladislaw (Ladislaus) Ostrowski, letzter Reichsmarschall von Polen, beteiligt an der Revolution von 1830, lebte von etwa 1830 bis 1862 im Exil in Graz und kehrte danach nach Polen zurück.



Anonym

Maria Freiin von La Motte-Frintropp (1828–1892), 1858

Salzpapier, 13,2 x 9,5 cm (Karton Passepartout 19,8 x 14,6 cm); bezeichnet im Album „Meine Cousine Marie Baronin La Motte zu meinem Namenstag 1858“

Aus dem Familienalbum von Maria Gräfin Attems, später verehelichte Latinovics von Borsod (1839–1917), Album 1857–1860

StLA-Attems, Familie-NT-Zwischendepot-Fotoalbum-MA

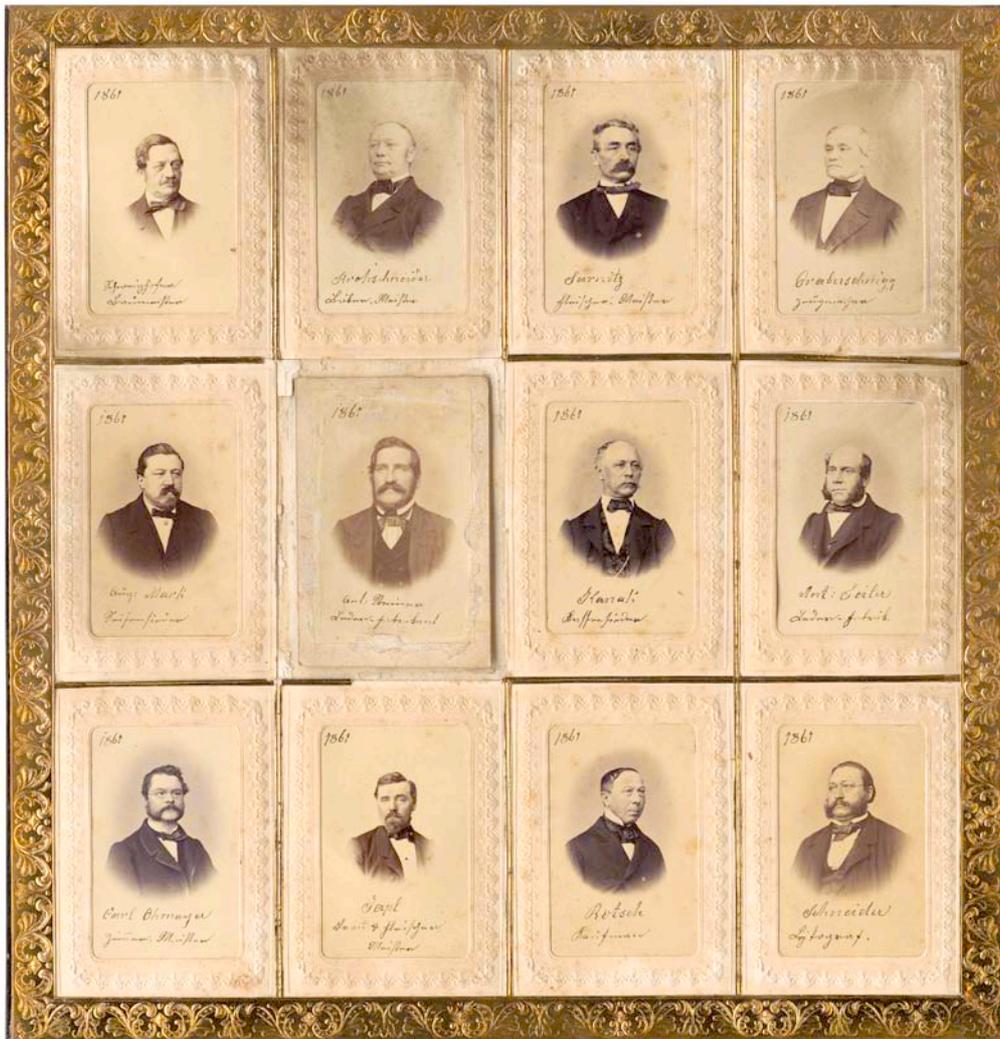


Anonym

Cajetan Carl Freiherr von Lazarini (1819–1886) als Großkomtur des Deutschen Ordens der Komturei Laibach, 1877

Albuminpapier, kaschiert, beschnitten, 28,2 x 20,2 cm

StLA-Lazarini, Familie-K-4-57



Anonym

Die zwölf Mitglieder des Grazer „Bürgerspitalausschusses“, 1861

Brustbilder der Mitglieder des Vollausschusses des Bürgerspitals zum Heiligen Geist in Graz

Albuminpapier, Visitformate, Rahmen 43 x 42 cm, Originalrahmen; alle Porträtfotos bezeichnet mit Namen, Beruf und Jahreszahl 1861

StLA-Gerahmte Bilder, Sammlung-Bürgerspital Graz-1



Atelierfotografie, Graz und andere, 1860–1885

alle Albuminpapier, Visitformat

Reihe 1 von links nach rechts

Leopold Bude (1840–1907), Graz

Dr. Wilhelm Kienzl (1827–1902, 1873–1885 Bürgermeister von Graz), um 1884/85

Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Vorder- und Rückseite

StLA-PS-allgemein-Kienzl Wilhelm sen.

Leopold Bude, Graz

Dr. Ferdinand Portugall (1827–1901, 1885–1897 Bürgermeister von Graz), um 1884/85

Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Vorder- und Rückseite

StLA-PS-allgemein-Portugall Ferdinand

Leopold Bude, Graz

Dr. Moritz Ritter von Kaiserfeld (1811–1885, 1871–1884 Landeshauptmann der Steiermark), um 1884/85

Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Vorder- und Rückseite

StLA-PS-allgemein-Kaiserfeld Moritz, Ritter von

Emil Rabending (1823–1886), Wien

Karl Ritter von Franck (1806–1867, 1864–1866 österreichischer Kriegsminister), um 1865

Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Vorder- und Rückseite

StLA-PS-allgemein-Franck Karl, Ritter von

Reihe 2 von links nach rechts

Primus Skoff (1810 – nach 1872) Graz,

Joseph Alois Graf Attems (1780-1871), Reproduktion eines Gemäldes, um 1860;

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet Rückseite „Joseph Graf Attems ca. 1801“ und „geb. 23.10.1780“,
StLA-Pallavicino, Familie-K-37-H-458-Attems Josef, Graf

Anonym

Heinrich Lobenstock (1780–1863), Arzt aus Bad Mitterndorf, genannt „der Bader Heinrich“, um 1860

StLA-PS-allgemein-Lobenstock Heinrich

Photografie Parisienne S[amuel]. Volkmann (aktiv um 1860–1876), Graz

Dr. [Franz] Zaruba, Homöopath aus Graz (bezeichnet Rückseite), um 1865

Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Zaruba Franz

S. Kohn, Prag,

Karl Maria Freiherr Kappel von Savenau (1837–1916), Musiker und Komponist, ab ca. 1870 in Graz

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Savenau Karl Maria, Freiherr von

Reihe 3 von links nach rechts

Leopold Bude, Graz

Karl Mürle (1814–1883), k.k. Professor Consistorial-Assessor (bezeichnet Rückseite), Lehrer für Religion und Naturgeschichte, Zoologe und Botaniker, 1869

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Mürle Karl

Atelier Beer & Mayer (1871–1884 in Graz), Graz

Dr. Anton Schlossar (1849–1942), Schriftsteller und Direktor der Universitätsbibliothek in Graz, 1879

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen und Widmung Rückseite

StLA-PS-allgemein-Schlossar Anton

M[aria]. Kellemen (aktiv 1876–1888 in Graz)

Heinrich Lagler, vor 1886

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen und „13.5.86 aufgenommen“ Rückseite

StLA-PS-allgemein-Lagler Heinrich

Atelier Leopold Bude, Graz

Leopold Bude mit Barett, 1881

Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite; bezeichnet Rückseite „Leopold Bude, mein Lehrer aus der Photographie.

Ferk. Samstag 15. April 1882, dem zweiten Tage meiner photographischen Lernzeit“

StLA-PS-allgemein-Bude Leopold



Grazer Atelierfotografie von etwa 1862–1870

alle Visitformat

Reihe 1 von links nach rechts

Gustav Prückner, Graz

Bertha Gräfin Lamberg

Salzpapier koloriert, bezeichnet mit Namen Rückseite, Fotoatelier identifiziert
StLA-Kulmer, Familie-K-1-H-7n

Gustav Prückner, Graz

Otto Freiherr von Apfaltrern

Salzpapier koloriert, bezeichnet mit Namen im Album, Fotoatelier identifiziert
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 2)

Photografie Parisienne S[amuel]. Volkmann, Graz

Franz Graf Batthyány und Caroline Gräfin Batthyány

Albuminpapier, Atelierstempel Rückseite, bezeichnet mit Namen im Album
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 4)

Primus Skoff, Graz

Zwei Mädchen im Atelier

Albumpapier goldgetont, Atelieraufdruck Untersatzkarton und Rückseite
StLA-Attems, Familie und Herrschaften-K-113-H-1072 (Album 1, S 25)

Reihe 2 von links nach rechts

Primus Skoff, Graz

Louise von Franck geb. Gräfin Wagensperg

Albumpapier goldgetont, bezeichnet mit Namen im Album, Fotoatelier identifiziert
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 2)

György Mayer, Graz und Pest

Oblt. Hrábár

Albumpapier, bezeichnet mit Namen im Album, Atelieraufdruck Rückseite
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 1)

Josef Maliszewski, Graz

Wilhelm Graf Attems

Albumpapier, Atelieraufdruck Rückseite, bezeichnet mit Namen im Album,
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 4)

Wilhelm Engel, Graz

Melanie Lakman-Macowitz mit Kind

Albumpapier, Atelieraufdruck Rückseite, bezeichnet mit Namen im Album
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 4)

Reihe 3 von links nach rechts

Atelier Beer & Mayer, Wien und Graz

Leutnant Wilhelm von Steinsdorf mit Affen und Hund

Albumpapier, Atelieraufdruck und bezeichnet mit Namen Rückseite
StLA-PS-allgemein-Steinsdorf Wilhelm, von

J[ohann]. B. Rottmayer & Comp., Graz

Anna von Du Rieux-Hartmann

Albumpapier, Atelieraufdruck Untersatzkarton und Rückseite, bezeichnet mit Namen im Album
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 4)

Catharina Czerny, Graz

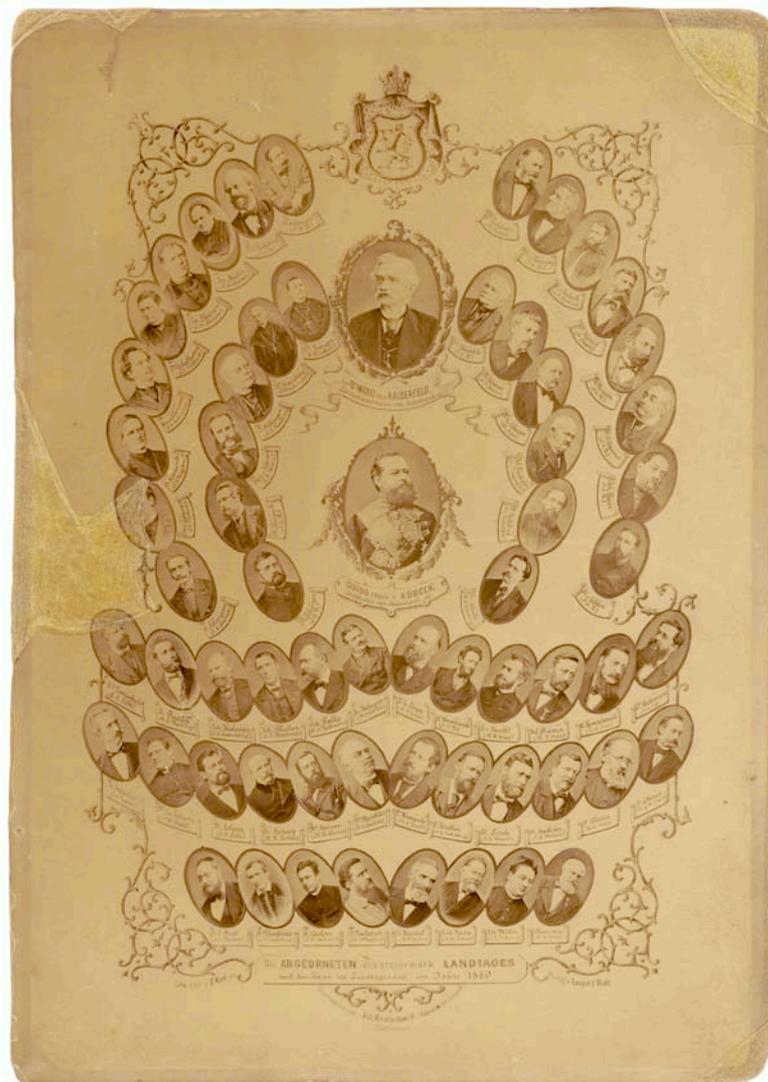
Anna Geist

Albumpapier, Atelieraufdruck Untersatzkarton und Rückseite, bezeichnet mit Rahmen Rückseite
StLA-PS-allgemein-Geist Anna

Eduard Pleschner von Eichstett, Graz,

Wilhelm Freiherr von Kalchberg, Theresienritter

Albumpapier, Atelieraufdruck Untersatzkarton und Rückseite, bezeichnet mit Namen im Album
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 3)

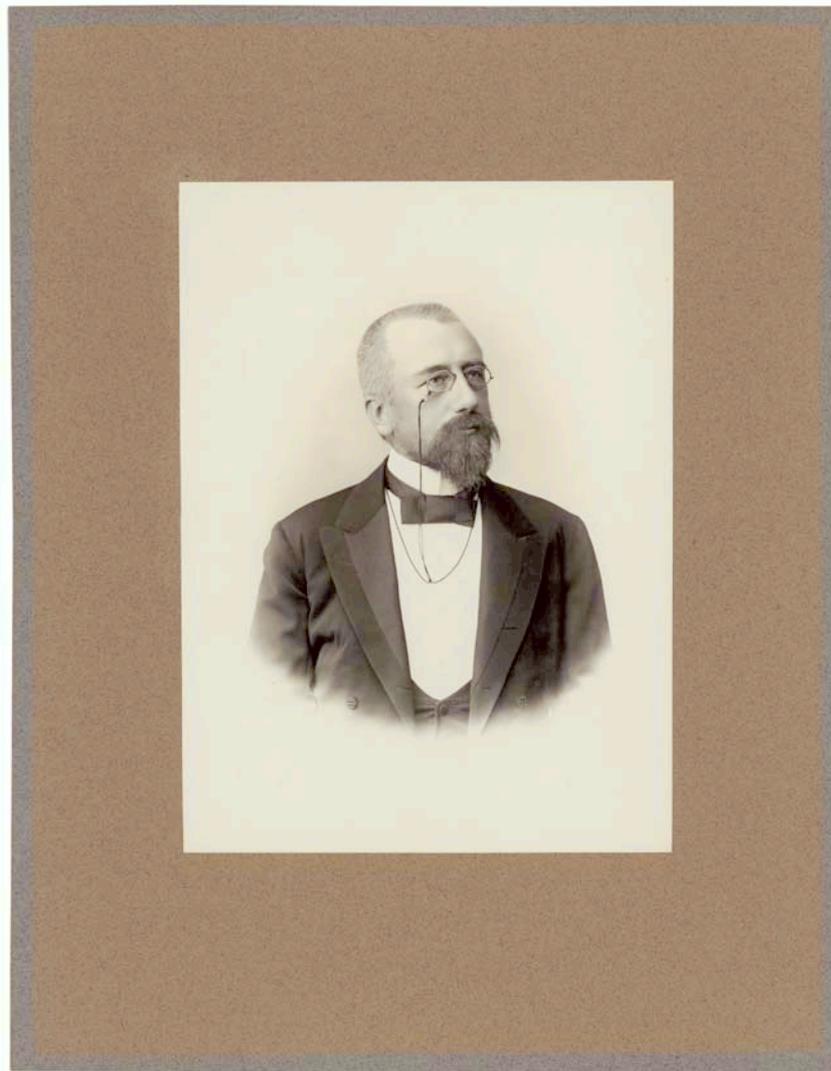


Leopold Bude (1840–1907), Graz

Die Abgeordneten des steiermärkischen Landtages nach den Sitzen im Landtagsaale im Jahr 1880

Albuminpapier, kaschiert, 99 x 69 cm; Fotomontage mit Originalabzügen der Porträtaufnahmen der einzelnen Personen, Angabe aller Namen und der jeweiligen Wirkungsbereiche in der Steiermark; bezeichnet „Die Abgeordneten des steiermärkischen Landtages nach den Sitzen im Landtagsaale im Jahr 1880“ herausgegeben von Jul. Kratochwill, Adjunkt der landschaft. Hilfsämter, Photog. von Leopold Bude, Comp. und gez. von E. Karl jun.“ StLA-PS-Gruppenporträts-M-1-H-1

Das Bild zeigt im Zentrum des Arrangements das Steirische Wappen sowie die Porträts von Landeshauptmann Dr. Moritz von Kaiserfeld und des Statthalters der Steiermark, Guido Freiherrn von Kübeck.



Leopold Bude (1840–1907), Graz

Edmund Graf Attems (1847–1929), 1893–1896 und 1897–1918 Landeshauptmann der Steiermark, um 1895

Mattes Kollodium, 29,9 x 21,8 cm (Rahmen 36,8 x 47,5 cm, Originalrahmen); Prägestempel des Fotografen im Bild rechts unten „L. Bude, k. k. Hofphotograph“

StLA-PS-allgemein-Attems Edmund, Graf



Grazer Atelierfotografie um 1890–1910

alle Cabinetformat

Reihe 1 von links nach rechts

Leopold Bude (1840–1907), Graz,

Gruppenporträt mit Ferdinand Krauss (1848–1898, Heimatforscher und Schriftsteller), Josef Gauby (1851–1932, Komponist), Johann Krainz (1847–1907, Schriftsteller), Hans Brandstätter (1854–1925, Bildhauer), Karl Morre (1832–1897, Dichter) und Peter Rosegger (1843–1918, Dichter), um 1890

Albuminpapier, goldgetont; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen der Dargestellten Vorderseite

StLA-PS-Gruppenporträts-M-7-H-74

Leopold Bude, Graz

Wilhelm Kienzl (1857–1941), Komponist, um 1900

Albuminpapier, goldgetont; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Kienzl Wilhelm

Leopold Bude, Graz

Prof. August Ortwein (1836–1900), Architekt, um 1900

Albuminpapier, goldgetont; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Ortwein August

Leopold Bude, Graz

Univ. Prof. Dr. Franz Krones Ritter von Marchland (1835–1902), Professor für Österreichische Geschichte an der Universität Graz

Mattes Kollodium-Auskopierpapier; Ausarbeitung des Fotos nach dem Tod von L. Bude und nach dem Tod von Franz Krones); Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite

StLA-PS-allgemein-Krones Ritter von Marchland, Franz

Reihe 2 von links nach rechts

A[lois], Petunvill (1862–1927)

Graz, Univ. Prof. Anton Schönbach (1848–1911), Kulturhistoriker, Professor der Germanistik an der Universität Graz, um 1890

Albuminpapier, goldgetont; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

StLA-PS-allgemein-Schönbach Anton

Otto Zintl (1832–1903), Graz

Franz Arthur Bouvier, Delegierter der Österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze, vor 1889

Albuminpapier, goldgetont; Atelieraufdruck Rückseite und Widmung des Porträtierten und Datum 20. Juli 1889

StLA-PS-allgemein-Bouvier Arthur

Ferd[inand]. Mayer (1843–1916), Graz

Hofrat Univ. Prof. Dr. Eduard Richter (1847–1904), 1896–1904 Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, um 1900

Kollodium-Auskopierpapier; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Rückseite

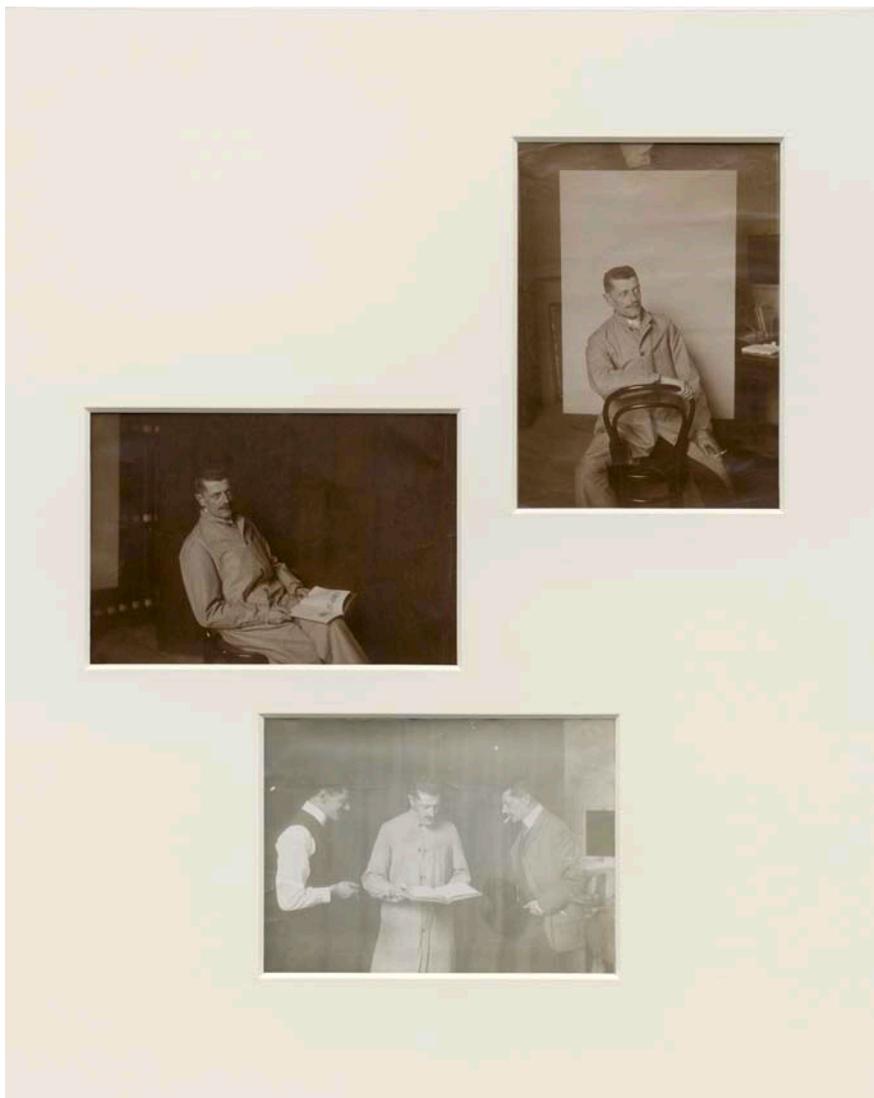
StLA-PS-allgemein-Richter Eduard

Adolf Jordan (1870–1946), Hartberg und Pinkafö (Pinkafeld)

Rosa Fischer, Schriftstellerin, um 1910

Gelatine-Entwicklungspapier; Atelieraufdruck Vorder- und Rückseite, bezeichnet mit Namen Vorderseite

StLA-PS-allgemein-Fischer Rosa

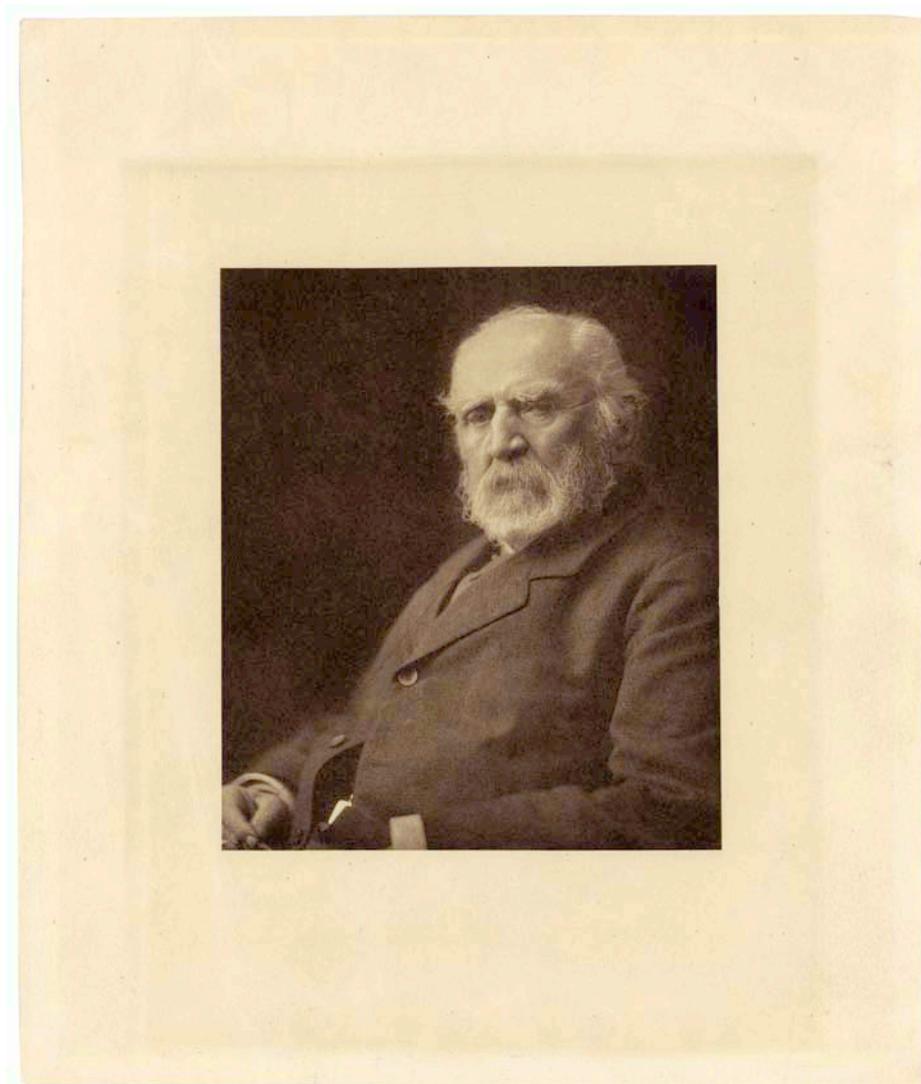


Anonym

Dr. Anton Mell (1865–1940), 1905–1923 Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs, um 1905

Drei Aufnahmen; 1 und 2 Anton Mell im Arbeitsmantel, 3 Fotomontage dreier Aufnahmen; Mattes Kollodium (Fotos 1 und 2) bzw. Gelatine Entwicklungspapier (Foto 3), alle nicht kaschiert, 17,5 x 12,7 cm, 12,7 x 17,5 cm, 12 x 16,4 cm StLA-Mell Anton, Nachlass-S-51-H-855

Die Fotografien stammen aus einem größeren Konvolut Fotografien und Negative aus dem Nachlass von Anton Mell und dürften nach seiner Ernennung zum Archivdirektor entstanden sein. Mell hat selbst fotografiert, privat und im Ersten Weltkrieg während seines Einsatzes als Sanitätsoffizier in einem Rekonvaleszentenheim für Verwundete in Schladming. Auf ihn geht die Einrichtung eines fotografischen Ateliers in den Räumlichkeiten des Landesarchivs in der Hamerlinggasse im Jahr 1905 zurück. Auf dem Foto in der Mitte hält Mell ein aufgeschlagenes Buch in Händen, in dem eine Balgenkamera zu sehen ist; das Foto unten ist eine Fotomontage von drei Aufnahmen, die ihn als Archivbeamten im Arbeitsmantel und als Privatmann zeigen.



Gustav Görz (1874–?)

Dr. Joseph von Zahn (1831–1916), 1868–1905 erster Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs, um 1905

Heliogravüre von Michael Frankenstein, Wien (nach einem Foto von Gustav Görz); 12,8 x 10,8 cm
StLA-PS-allgemein-Zahn Josef von

Zweitexemplar der Heliogravüre von Frankenstein in: Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum und seine Sammlungen 1811–1911, herausgegeben vom Kuratorium des Landesmuseums, redigiert von Dr. Anton Mell, Graz 1911. Die Aufnahme von Görz, die als Vorlage für die Heliogravüre diente, befindet sich ebenfalls in der Porträtsammlung des Steiermärkischen Landesarchivs.

Joseph Zahn wurde 1861 zum Joanneumsarchivar und Leiter des Münz- und Antikenkabinetts des Joanneums bestellt. Nach einer längeren Reorganisationsphase wurde 1868 auf seine Initiative hin durch die Vereinigung des Joanneumsarchivs mit dem Landschaftlichen Archiv das Steiermärkische Landesarchiv geschaffen.



Anonym

Hochzeitgesellschaft in winterlicher Landschaft, im Hintergrund die Pfarrkirche von Hollenegg, um 1900

Kollodium-Auskopierpapier, 15,5x23,3 cm (Karton 29,5 x 35,5 cm)

StLA-HFS-3

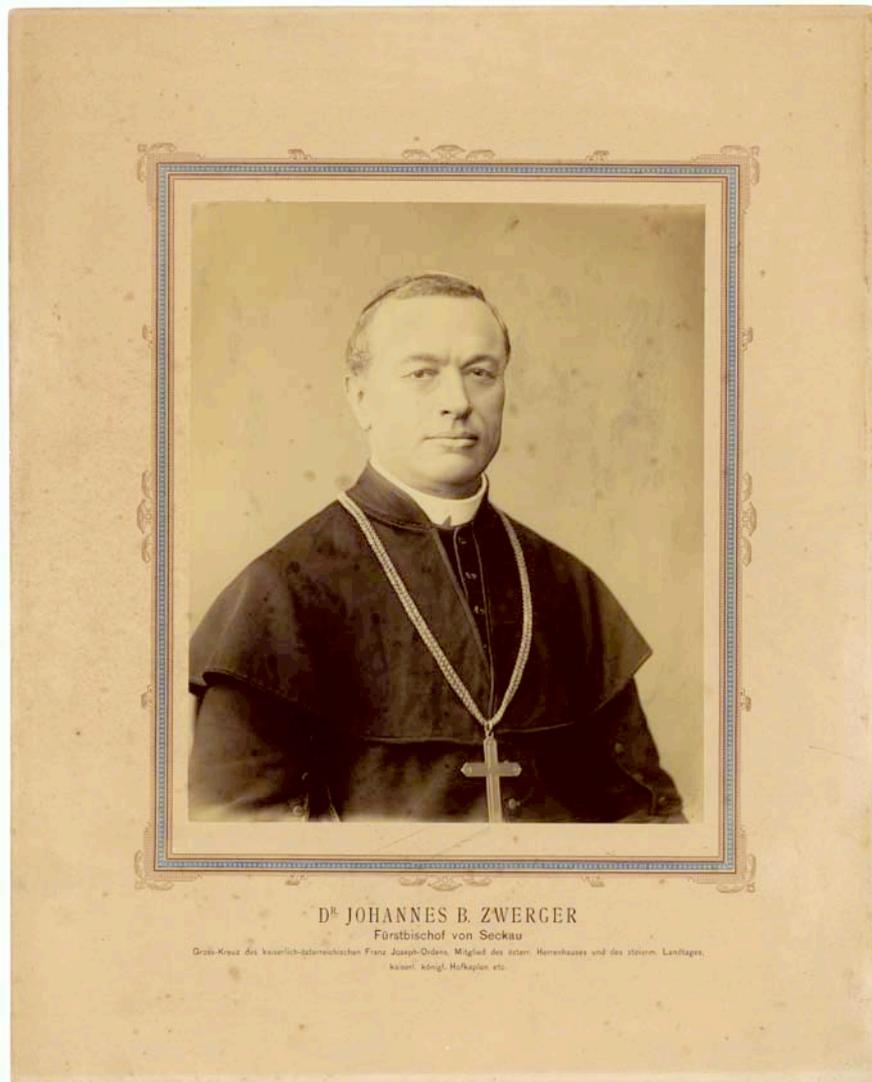


Carl Weighart (1856 oder 1857–1907), Leoben

Gruppenfoto der k. k. Bergakademie Leoben, Fachkurs 1894

Albuminpapier, 24 x 30 cm (Karton 39,5 x 45,5 cm); Aufdruck des Fotografen auf dem Untersatzkarton „C. Weighart Photograph Leoben“, Karton bezeichnet mit Namen der dargestellten Personen

StLA-PS-Gruppenporträts-M-3-H-43



Leopold Bude (1840–1907), Graz

Dr. Johannes B. Zwerger (1824–1893), 1867–1893 Fürstbischof von Seckau, um 1890

Albuminpapier, 18,5 x 23,4 cm (Karton 49,5 x 39,5 cm); bezeichnet auf dem Karton „Dr. Johannes B. Zwerger Fürstbischof von Seckau Gross-Kreuz des kaiserlich-österreichischen Franz Joseph-Ordens, Mitglied des österr. Herrenhauses und des steierm. Landtages, kaiserl. königl. Hofkaplan etc.“, Rückseite Stempel des Fotografen „Leopold Bude k.k. Hof-Fotograf Graz, Alleegasse 6“

StLA-PS-allgemein-Zwerger Johannes



F[riedrich]. Knozers Söhne, Wien

Dr. Ferdinand Stanislaus Pawlikowski (1877–1956), 1927–1953 Fürstbischof von Seckau, um 1930/35

Gelatine Entwicklungspapier, getont, 22 x 15,8 cm (Karton 24,5 x 24 cm); Prägestempel des Fotografen im

Bild links unten „Knozer Wien IV - Baden“, Aufdruck Rückseite „F. Knozer's Söhne K. u. K. Hof- und Erz.

Kammerphotograph Wien IV Favoritenstraße 4, Ruf U 40-606. Baden, Weillburgstraße 4b, Ruf 1159/VI“

StLA-PS-allgemein-Pawlikowski Ferdinand Stanislaus



v. l. o. n. r. u

Ludwig Angerer (1827–1879), Wien

Erzherzogin Gisela von Österreich (1856–1932), um 1863

Albuminpapier, Visitformat, 10 x 6,4 cm; bezeichnet auf Untersatzkarton Vorderseite „Gisella“; keine Angabe des Fotografennamens (vermutlich Raubkopie)

StLA-PS-Habsburger-Erzherzogin Gisela von Österreich-1

Ludwig Angerer (1827–1879), Wien

Kronprinz Rudolf von Österreich (1858–1889), 1863

Albuminpapier, Visitformat, 10 x 6,4 cm; keine Angabe des Fotografennamens (vermutlich Raubkopie); bezeichnet Rückseite „Kronprinz“

StLA-PS-Habsburger-Kronprinz Rudolf-allein-1

Ludwig Angerer (1827–1879), Wien

Kaiser Franz Joseph I. (1830–1916) als Feldmarschall in Campagne Uniform in ungarischer Adjustierung, um 1867

Albuminpapier, Visitformat, 10,5 x 6,1 cm; Aufdruck Untersatzkarton rechts unten „L. Angerer“, Rückseite Aufdruck „L. Angerer K. K. Hof-Photograph in Wien“ und Doppeladler, Stempel „Friedrich Ehrlich Prag Kl. Ring“ und „Vorbehalt gegen jede Vervielfältigung“, bezeichnet „Kaiser“

StLA-PS-Habsburger-Kaiser Franz Joseph I-allein-10-M-8

nach Ludwig Angerer (1827–1879), Wien

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837–1898), Aufnahme 1860, Abzug um 1899

Correspondenzkarte, Kollodium-Auskopierpapier, 9 x 14,5 cm; Aufdruck Rückseite „Correspondenz-Karte“; aufgelegt nach der Ermordung der Kaiserin unter Verwendung eines Ausschnittes einer Aufnahme von Ludwig Angerer von 1860

StLA-AKS-Habsburger-2-2-1-92

Othmar von Türk (1843–1904?), Wien

Kronprinz Rudolf von Österreich mit Kronprinzessin Stephanie (1864–1945), 1886

Albuminpapier, Cabinetformat, 14 x 10 cm (Karton 16,5 x 11,3 cm); Aufdruck Untersatzkarton Titel, Fotoatelier und Verlag, Rückseite Fotoatelier

StLA-PS-Habsburger-Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stephanie-1



von links nach rechts

Anonym

Kronprinz Otto von Österreich (1912–2011), um 1915

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, Postkartenformat, 13,8 x 9 cm

StLA-PS-Habsburger-Kronprinz Otto-2

Die Aufnahme dürfte in Schloss Wartholz in Reichenau, wo Erzherzog Otto geboren ist, entstanden sein. Möglicherweise stammt sie von Friedrich Kranzfelder (1877/1878–1930), der 1913 dort das erste Foto von Erzherzog Otto aufgenommen hat.

Heinrich Schumann jun. (auch Schuhmann, 1888–?)

Kaiser Karl I. von Österreich (1887–1922) mit Kaiserin Zita (1892–1989) und Kronprinz Otto (1912–2011) im Krönungsornat, anlässlich der Krönung zum König bzw. zur Königin von Ungarn, Budapest 30. Dezember 1916

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, 13,6 x 8,7 cm; maschinell hergestellte offizielle Postkarte mit Eindruck des Fotografen rechts unten im Foto „H. Schumann Hofphotograph Jll. Vertrieb A. Grohs phot.“, links unten „7812 Verlag von Gustav Liersch & Co. Berlin S. W.“, oben „Das ungarische Königspaar mit dem Kronprinzen im Krönungsornat“
StLA-AKS-Habsburger-4-4-3

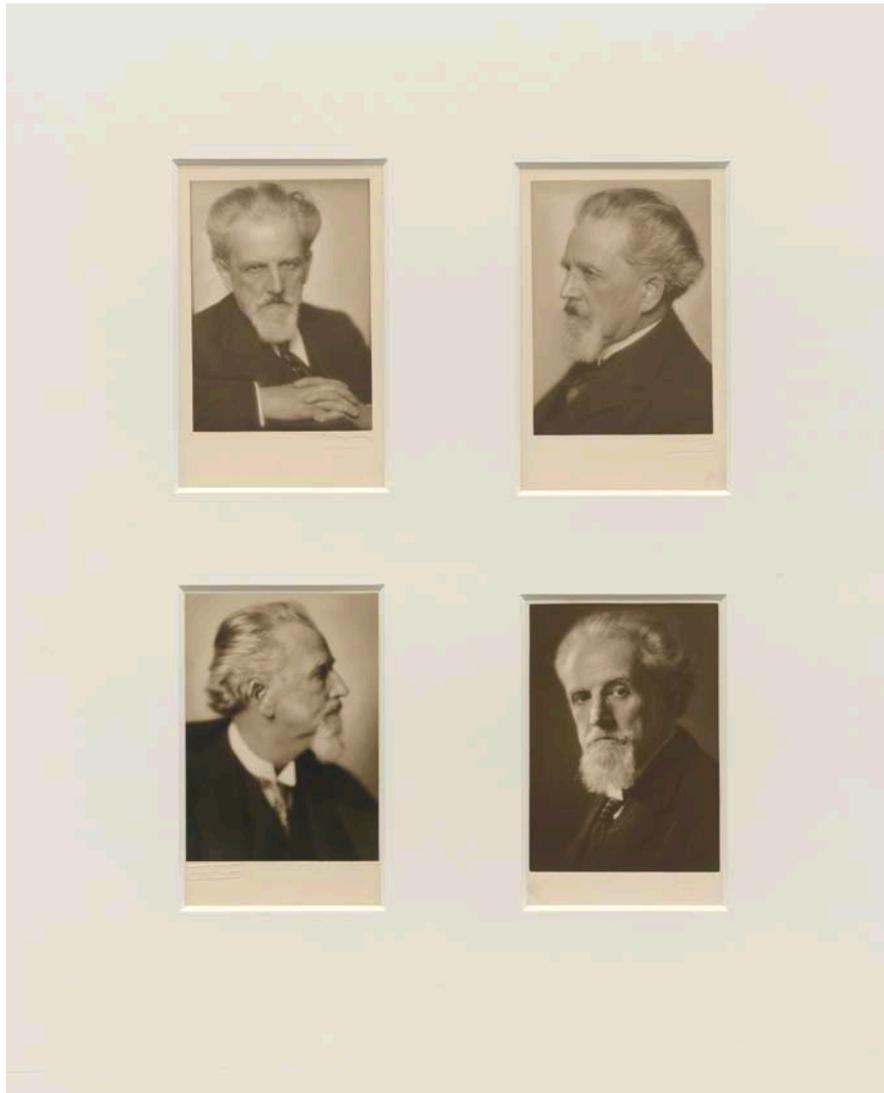
Szenes, Koller's Nachfolger

Kronprinz Otto anlässlich der Krönung seiner Eltern, Budapest 30. Dezember 1916

Mattes Kollodium, gold- und platingetont, 22 x 15,8 cm; Prägestempel im Bild Vorderseite „Szenes Koller utóda 1917 KOLLER TANÁR UTÓDA SZENES 1916 Budapest Törv. Vedve 1917 phot. Szenes Budapest Kardos

Mütterem Felvédele Budapest 1916“

StLA-PS-Habsburger-Kronprinz Otto-3



oben

R[udolf]. Koppitz (1884–1956), Wien

Porträts Dr. Emil Ertl (1860–1935), Bibliotheksdirektor und Schriftsteller in Graz, um 1930/35

Zwei Aufnahmen, beide Gelatine-Entwicklungspapier, getont, Postkarten, 13,8 x 8,8 cm; Prägestempel des Fotografen Vorderseite rechts unten „Prof. R. Koppitz“

StLA-PS-allgemein-Ertl Emil

unten links

Residenzatelier, Wien

Porträt Dr. Emil Ertl (1860–1935), Bibliotheksdirektor und Schriftsteller in Graz, um 1930/35

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, Postkarte, 13,6 x 8,4 cm; Prägestempel Vorderseite links unten „Residenzatelier Wien I.“, Rückseite Aufdruck „Residenz-Atelier, Wien I, Fleischmarkt 1, Tel. R 29280“

StLA-PS-allgemein-Ertl Emil

unten rechts

Georg Fayer (1892–1950), Wien

Porträt Dr. Emil Ertl (1860–1935), Bibliotheksdirektor und Schriftsteller in Graz, um 1930/35

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, Postkarte, 13,1 x 8,3 cm; Prägestempel des Fotografen rechts unten „Fayer Wien vis-à-vis der Oper“

StLA-PS-allgemein-Ertl Emil



Richard Gerstenberger (1877–1929), Graz

Dame im Pelzmantel („Frl. Normann“), 1918

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, ohne Barytschicht, 23 x 16 cm (Karton 30,5 x 22,3 cm); bezeichnet

Untersatzkarton rechts unten „R. Gerstenberger Graz 18“, bezeichnet Rückseite „Normann“

StLA-PS-allgemein-Schauspieler-Normann-1

Richard Gerstenberger (1877–1929), Graz

Dame in Abendkleidung („Frl. Normann“), 1919

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, ohne Barytschicht, 20,4 x 12,5 cm (Karton 29,5 x 19,7 cm); bezeichnet

Untersatzkarton rechts unten „R. Gerstenberger Graz 19“, bezeichnet Rückseite „Normann“

StLA-PS-allgemein-Schauspieler-Normann-2

Richard Gerstenberger (1877–1929), Graz

Arbeno Maria Graf Attems-Heiligenkreuz (1898–1968) als Leutnant des Ulanen-Regiments Nr. 7, 1918

Gelatine-Entwicklungspapier, getont, ohne Barytschicht, 20,2 x 12,4 cm (Karton 21 x 13,4 cm); bezeichnet

Untersatzkarton rechts unten „R. Gerstenberger 18“, im Bild links unten Monogramm „R G“

StLA-Pallavicino, Familie-K-38-H-459

Topografie

Architektur und Landschaft gehörten neben dem Porträt zu den ersten Anwendungsgebieten des neuen Mediums Fotografie in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

In der Ortsbildersammlung des Landesarchivs findet sich ein Konvolut Fotografien von Graz, die in den 1850er Jahren entstanden sind. Die Aufnahmen sind in erster Linie stadthistorisch, aber auch fotohistorisch von Interesse, wie beispielsweise eine Fotoserie, die vor, während und nach der in den Jahren 1853/54 erfolgten Demolierung von Gebäudeteilen der Grazer Burg und des Verbindungsganges zum Dom entstanden ist. Sie sollte im Zusammenhang mit dem in Aquarell ausgeführten sog. „Burgalbum für Erzherzogin Sophie“ von Josef Kuwasseg und Carl Reichert gesehen werden und stellt ein schönes Beispiel für die motivische und formale Nähe von Kunst und Fotografie in dieser frühen Zeit dar.

Die Fotografien der ältesten Stadtaufnahmen sind nur zum Teil bekannt; als Lichtbildner „der ersten Stunde“ müssen die folgenden genannt werden: Carl und Andreas Rospini, Johann Bosch, Heinrich Reichert und Carl Sanonner.

Nicht immer ging es den Fotografen allein um dokumentarische Genauigkeit, gelegentlich wählten sie bei Gebäudeaufnahmen besonders eindrucksvolle Partien der Fassade. Bei größeren Ausschnitten aus der Stadtlandschaft wurde häufig eine Perspektive gewählt, die den Verlauf von Straßen oder Flussläufen auch als ästhetische Komponente ins Bild setzt. Die Ansichten von Graz aus den 1850er und 1860er Jahren finden ihre Fortsetzung u.a. in der Stadtdokumentation von Leopold Bude, die dieser dreissig Jahre später im Zuge der gründerzeitlichen Stadterneuerung erstellt hat.

Der überwiegende Teil der Ortsbilder- und Ansichtskartensammlung betrifft die Steiermark.

Unter den Ortsansichten finden sich auch technik- und arbeitsgeschichtlich wichtige Aufnahmen, wie z.B. ein Konvolut Fotografien von Arbeiten am Steirischen Erzberg aus den 1870/80er Jahren, darunter über zwanzig beachtliche Großformate. Eine Serie von Innenaufnahmen der gerade erst entdeckten „Lurgrotte“ im Norden von Graz aus dem Jahr 1894 ist mithilfe von Magnesiumlampen entstanden. Die Fotos von Karl Walcher, einem ambitionierten Amateurfotografen, wurden von seinem Bruder, dem Geologen Ferdinand Walcher, kommerziell vertrieben, um die Tropfsteinhöhle international bekannt zu machen und Geld für den „Lurgrotten-Fond“ zu lukrieren.



Johann Bosch (auch Posch, Wanderfotograf, aktiv um 1841–1865), Graz

Graz, Blick vom Nikolaiplatz in Richtung Schlossberg, mit Albrechtsbrücke, Kettenbrücke und Franziskanerkirche, 1856

Salzpapier, nicht kaschiert, 24,5 x 40,7 cm; bezeichnet im Bild rechts unten „c. 1855“, bezeichnet Rückseite „Photographisch aufgenommen im Frühjahr 856 und mir zum Geschenk gemacht am 8. Sep. 856 von Herrn Jos. Bosch, Asphaltanstaltsbesitzer“ sowie „Graetz von der mittleren Brücke aus; am Gries“; Stempel „Archiv des Joanneums Graz“

StLA-OBS-Graz-II-C-2-B-21

Die Handschrift auf der Rückseite der Fotografie konnte nicht identifiziert werden. Dem Schreiber ist bei der Abkürzung des Vornamens des Fotografen „Jos.“ offenbar ein Irrtum unterlaufen, denn das Blatt ist Johann Bosch zuzuschreiben. Der Vergleich mit dem nachfolgenden, zeitlich früheren, Foto zeigt, dass mittlerweile das linke Murufer weitgehend befestigt worden ist.



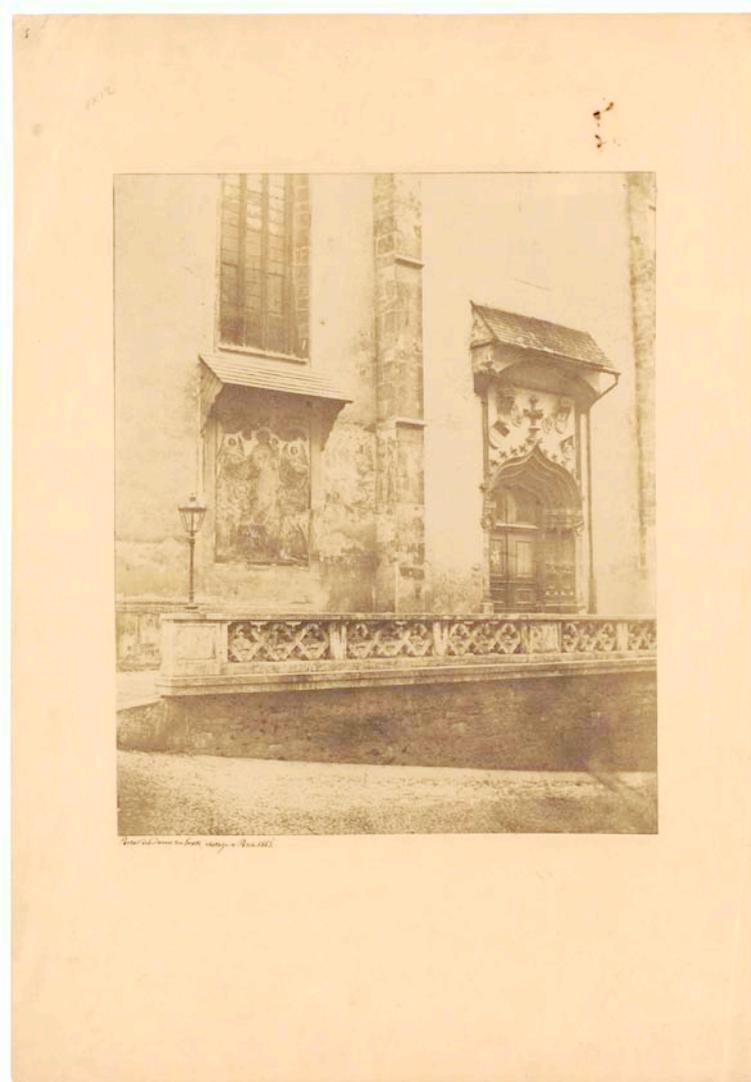
Anonym

Graz, Blick vom rechten Murufer in Richtung Schlossberg, mit Franziskanerkirche und Kettenbrücke, um 1850

Salzpapier, nicht kaschiert, 22,4 x 19,9 cm; Vorderseite rechts unten Stempel „Archiv des Joanneums Graz“, links unten bezeichnet „c.1850“

StLA-OBS-Graz-II-C-2-B-20

Die Aufnahme ist vor Inangriffnahme der in den Jahren 1854/55 begonnenen Befestigungsarbeiten an den Muruferrn entstanden (Vergleiche die vorhergehende, spätere, Aufnahme).

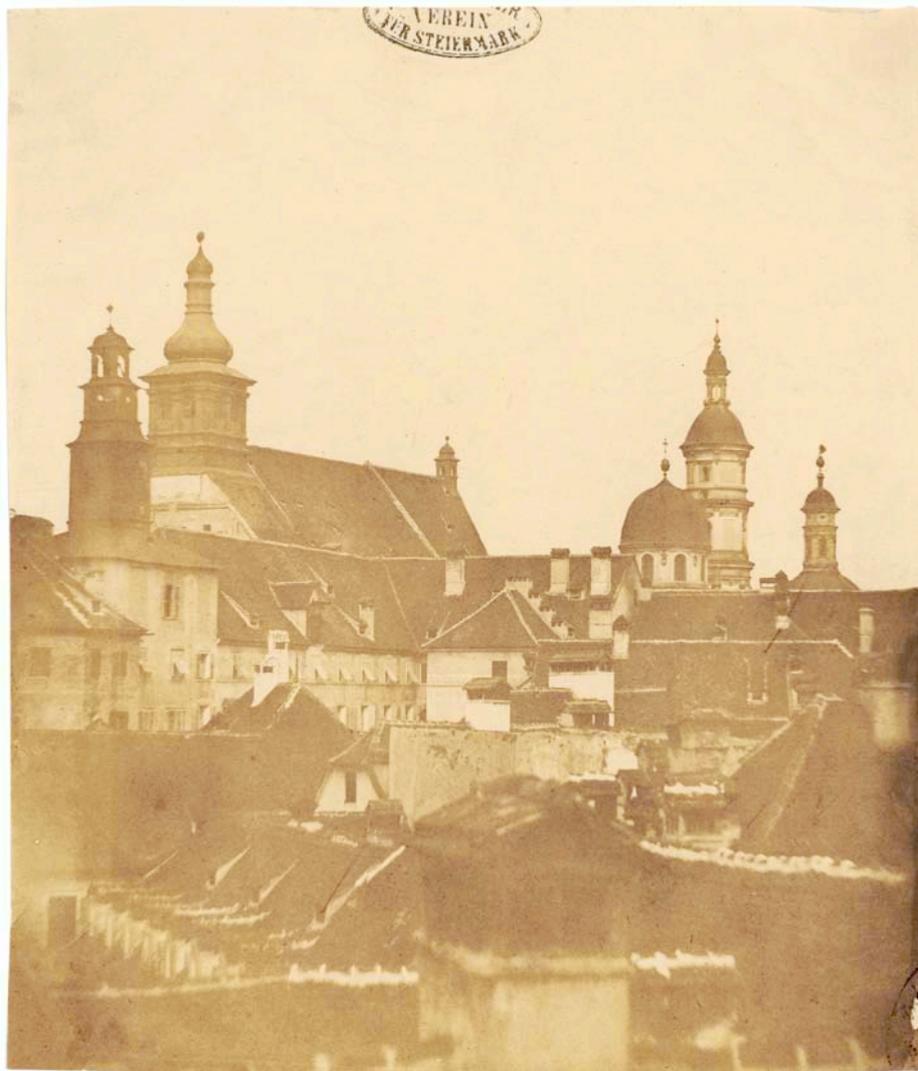


Johann Bosch (auch Posch, Wanderfotograf, aktiv um 1841–1865), Graz

Graz, Westportal der Domkirche mit dem 1886 unter Verputz gelegten Dreifaltigkeitsfresko, 1853

Salzpapier, nicht kaschiert, 25,1 x 20,4 cm; bezeichnet Vorderseite links unten „Portal des Domes zu Gratz photogr. v. Posch 1853“

StLA-OBS-Graz-II-F-1-D-7a



Anonym

Graz, Blick in Richtung Stadtkrone mit Dom, Mausoleum und Turm auf dem Dach des Priesterseminars (Aufnahme vermutlich vom Turm des Landhauses), um 1855

Salzpapier, nicht kaschiert, 24,7 x 21 cm; Stempel Vorderseite rechts unten „Archiv des Joanneums Graz“ (angeschnitten), oben Stempel „Historischer Verein für Steiermark“ (angeschnitten)

StLA-OBS-Graz-II-F-1-D-4



Anonym

Graz, Hauptplatz, Blick in die Herrengasse mit Stadtpfarrkirche, um 1855

Salzpapier, 18 x 24,2 cm (Karton 26 x 38,2 cm); Vorderseite rechts unten Stempel „Archiv des Joanneums Graz“
StLA-OBS-Graz-II-E-2-A-7

Die Fotografie, kurz vor vier Uhr am Nachmittag aufgenommen (Rathausuhr), zeigt deutliche Unschärfen in jenen Bereichen des Bildes, wo sich Personen, Pferde und Fahrzeuge bewegen. Aufgrund derameratechnisch bedingten langen Belichtungszeiten war es um 1855 noch nicht möglich, scharfe Momentaufnahmen zu machen.



Heinrich Reichert (1801–1893), Graz und Wien

Graz, Triumphbogen in der Annenstraße, errichtet für den Besuch von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth in Graz, September 1856

Salzpapier, nicht kaschiert, 28,3 x 37,4 cm; Rückseite Stempel „Archiv des Joanneums Graz“ und bezeichnet „Photogr. von Reichert, zum Einzuge Ihrer Majestäten September 56“

StLA-HBS-W-VII-96



Heinrich Reichert (1801–1893), Graz und Wien, vermutlich

Graz, Blick von der Burggasse auf die Eingangsfront der Burg mit dem Trompetergang und dem Uhrturm des Palas, kurz vor 1853/1854

Salzpapier, 24 x 19,2 cm (Karton 29,3 x 23,1 cm); Vorderseite rechts unten Stempel „Archiv des Joanneums Graz“ (angeschnitten)

Blatt aus einer sechs Aufnahmen umfassenden Fotoserie, die vor, während und nach der in den Jahren 1853/54 erfolgten Demolierung von Gebäudeteilen der Grazer Burg und des Verbindungsganges zum Dom entstanden ist. StLA-OBS-Graz-II-F-2-A-2-3

Aufgrund der freundschaftlichen Beziehung der Familie Reichert zu Josef Kuwasseg – Vater Heinrich Reichert hatte, als er 1846 mit seinen Kindern nach Graz gekommen war, seine erste Unterkunft bei Josef Kuwasseg gefunden – liegt es nahe, die nicht signierten Fotografien von der Grazer Burg, die bisher als Werke Johann Boschs angesehen wurden, dem Maler, Lithografen und Wanderfotografen Heinrich Reichert zuzuschreiben. Heinrich Reichert hat schon in den frühen 1840er Jahren in Graz fotografiert und lebte und arbeitete von 1846 bis 1869 wieder in Graz. Er war der Vater von Carl Reichert (1836–1918). Dieser, wie sein Vater Maler und Grafiker, erhielt 1854 gemeinsam mit seinem Lehrer und Freund Josef Kuwasseg vom k. k. Statthalter Michael Graf Strassoldo den Auftrag, vor den projektierten Demolierungsarbeiten von Teilen der Grazer Burg eine bildliche Dokumentation des gesamten Gebäudekomplexes zu erstellen. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der beiden Künstler ist das sogenannte „Burgalbum für Erzherzogin Sophie“ (Wien, Österreichische Nationalbibliothek). Es beinhaltet 20 Aquarelle, zu denen zahlreiche Vorarbeiten, Skizzen und Studien existieren. Zu einigen Vorarbeiten in der Ortsbildersammlung des Landesarchivs gibt es in der Fotoserie mehr oder weniger identische zum Teil nahezu maßstabgetreue Blätter, welche nicht nur die enge Verbindung von Fotografie und Grafik beziehungsweise Malerei dieser Zeit zeigen, sondern ganz konkret an die Verwendung von Fotografien als Vorlage für bildliche Darstellungen denken lassen. So ist zumindest von Carl Reichert ein Porträt bekannt, das er nach einem von seinem Vater Heinrich hergestellten Foto von Josef Kuwasseg gemalt hat (Universalmuseum Joanneum, Neue Galerie, Graz)

Die Fotografien sind bereits 1854 in den Mitteilungen des Historischen Vereins für Steiermark als Zuwachs in den Sammlungen des Vereins verzeichnet. Unter der Sparte „Zeichnungen“ finden sich „7 photographirte Ansichten der zum Abreissen bestimmten Theile der k. k. Burg in Graz“.

Josef Kuwasseg (1799–1859)

Graz, Blick von der Burggasse auf die Eingangsfront der Burg mit dem Trompetergang und dem Uhrturm des Palas, kurz vor 1853/1854

Sepiazeichnung, 27,6 x 21,4 cm (Karton 30 x 23,4 cm); im Bild Vorderseite rechts unten Stempel „Archiv des Joanneums Graz“

StLA-OBS-Graz-II-F-2-A-2-002

Die Sepiazeichnung zeigt, dass Josef Kuwasseg sich im Bildausschnitt annähernd (das Foto dürfte beschnitten sein) und im Maßstab exakt an die Foto-Vorlage hält. Einige Details wie die Kutsche links neben dem Eingangstor und das Fenster im Erdgeschoss rechts neben dem Eingangstor lässt er weg und setzt dafür Staffagefiguren ins Bild.



Heinrich Reichert (1801–1893), Graz und Wien, vermutlich

Graz, erster Burghof in Richtung Hofgasse mit Prachtstiege und Trompetergang, 1853/1854

Salzpapier, 22,9 x 19,9 cm (Karton 24,8 x 22,3 cm); Vorderseite rechts unten Stempel „Archiv des Joanneums Graz“

Fotografie aus einer sechs Aufnahmen umfassenden Serie, die vor, während und nach der in den Jahren 1853/54 erfolgten Demolierung von Gebäudeteilen der Grazer Burg und des Verbindungsganges zum Dom entstanden ist.

StLA-OBS-Graz-II-F-2-A-6-5a



Carl Sanonner (1818-?), Graz

Graz, Eisernes Tor (abgebrochen 1860), 1850 (oder 1851)

Salzpapier mit Gelatine-Firnis, zusätzlich Lichter und Schatten, weiß gehöht, Teile dunkel verstärkt, 29,7 x 25,7 cm (Karton 42,7 x 37 cm); bezeichnet im Foto rechts unten „Sanonner 1850“ (oder 1851?), Vorderseite links unten auf dem Passepartout „Photografirt von Carl Sanonner in Gratz“ und Stempel „Archiv des Joanneums Graz“ rechts unten

StLA-OBS-Graz-I-D-3-B-2



Leopold Bude (1840–1907), Graz

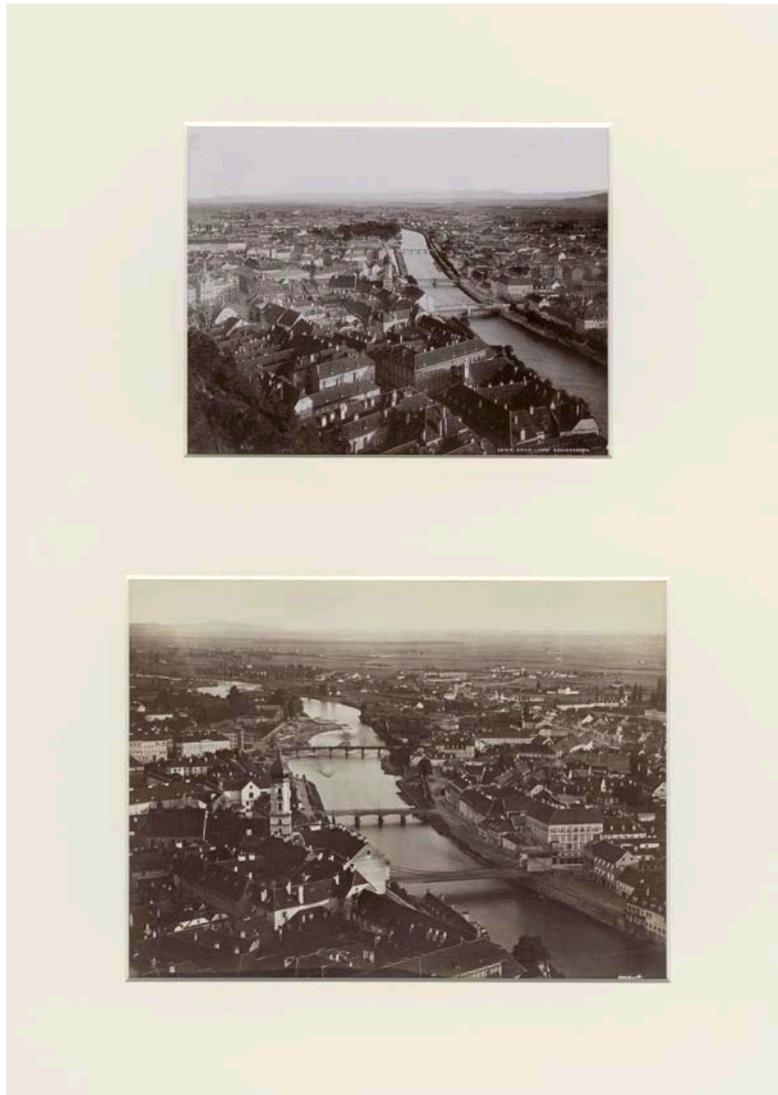
Graz, Sackstraße, Ecke Murgasse, sog. „Neues Kleinoschegghaus“, 1877

Albuminpapier, 28,6 x 23,9 cm (Karton 29 x 24,50 cm); bezeichnet im Bild links unten „1880 photogr. Bude Graz“
StLA-OBS-Graz-II-E-1-9

Leopold Bude (1840–1907), Graz

Graz, Sackstraße, Ecke Murgasse, sog. „Kleinoschegghaus“ mit Pestsäule, 1875

Albuminpapier, 29,4 x 24,8 cm (Karton 30 x 25 cm); bezeichnet im Bild links unten „1875 phot. Bude Graz“
StLA-OBS-Graz-II-E-1-10



Römmler und Jonas, Dresden

Graz, Blick vom Schlossberg in Richtung Süden mit Franz-Carl-Brücke, neuer Albrechtsbrücke (Tegetthoffbrücke) und alter Radetzkybrücke, 1896

Lichtdruck, 21 x 26,8 cm (Karton 25 x 33 cm); Eindruck im Bild „R J D - 2874 R. Graz. - Vom Schlossberg“, bezeichnet auf dem Untersatzkarton links unten „Römmler & Jonas, Dresden, 1896“

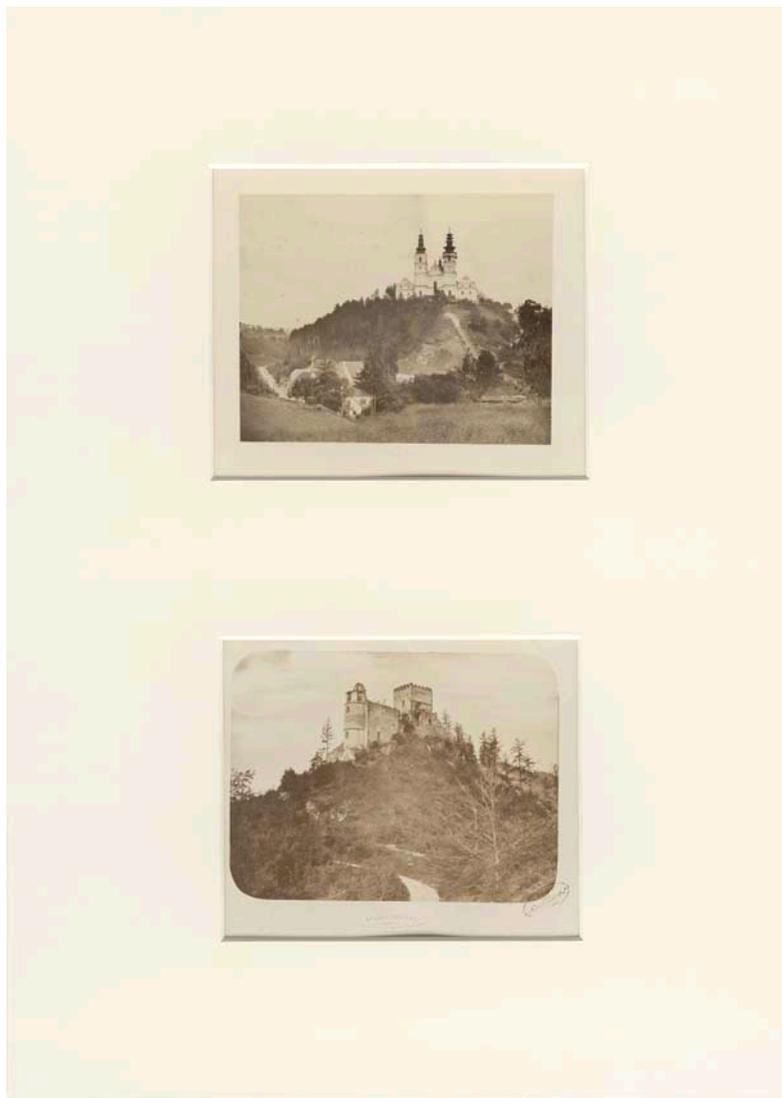
StLA-OBS-Graz-II-D-4-B-6

Anonym

Graz, Blick vom Schlossberg in Richtung Süden mit Kettenbrücke, alter Albrechtsbrücke und alter Radetzkybrücke, vor 1883

Albuminpapier, nicht kaschiert, 25,5 x 34,4 cm

StLA-OBS-Graz-II-D-4-B-8



Andreas Rospini (1811–1867), Graz

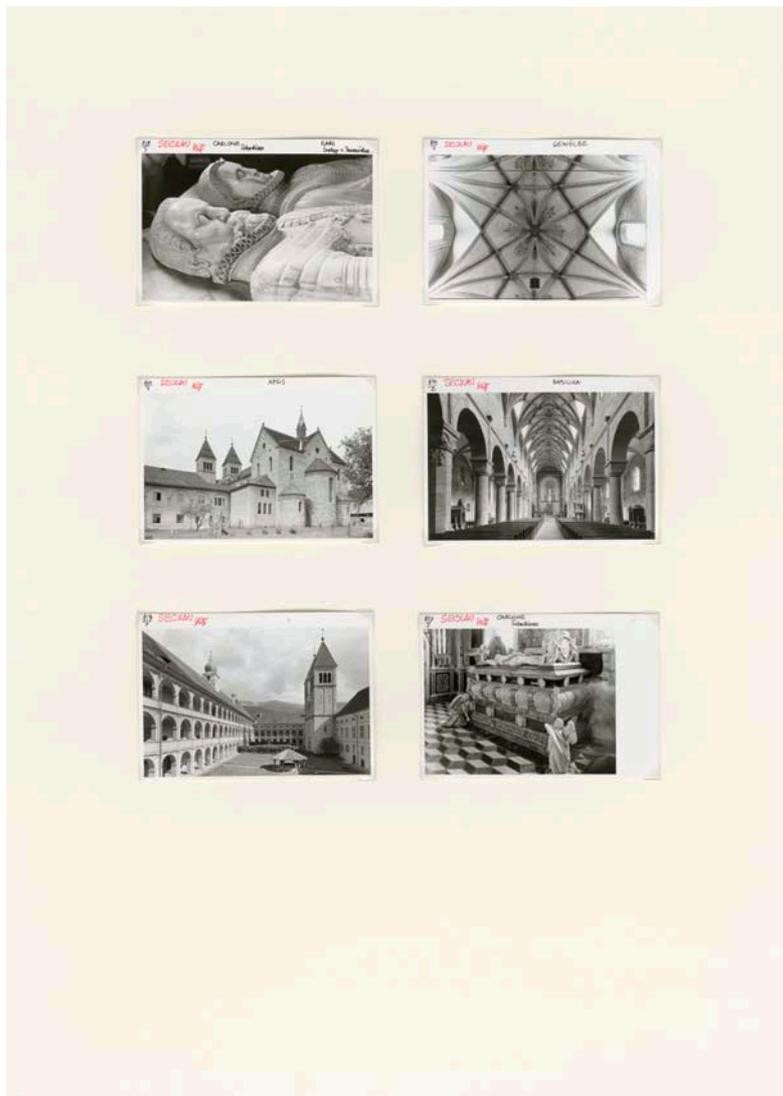
Graz, Wallfahrtskirche Maria Trost, um 1860

Albuminpapier, 15,8 x 19,7 cm (Karton 24,3 x 31,8 cm); auf Untersatzkarton Prägestempel „Andreas Rospini Graz“
StLA-OBS-Graz-II-H-2-M-6

Brüder [Carl, 1816–1887 und Andreas, 1811–1867] Rospini, Graz

Ruine Gösting bei Graz, um 1850

Albuminpapier, 15,9 x 20,8 cm (Karton 24,4 x 32 cm); auf Untersatzkarton Prägestempel „Brüder Rospini Gratz –
Vervielfältigungsrecht vorbehalten“, Stempel „Archiv des Joanneums Graz“ rechts unten
StLA-OBS-Gösting-Burg-I-7



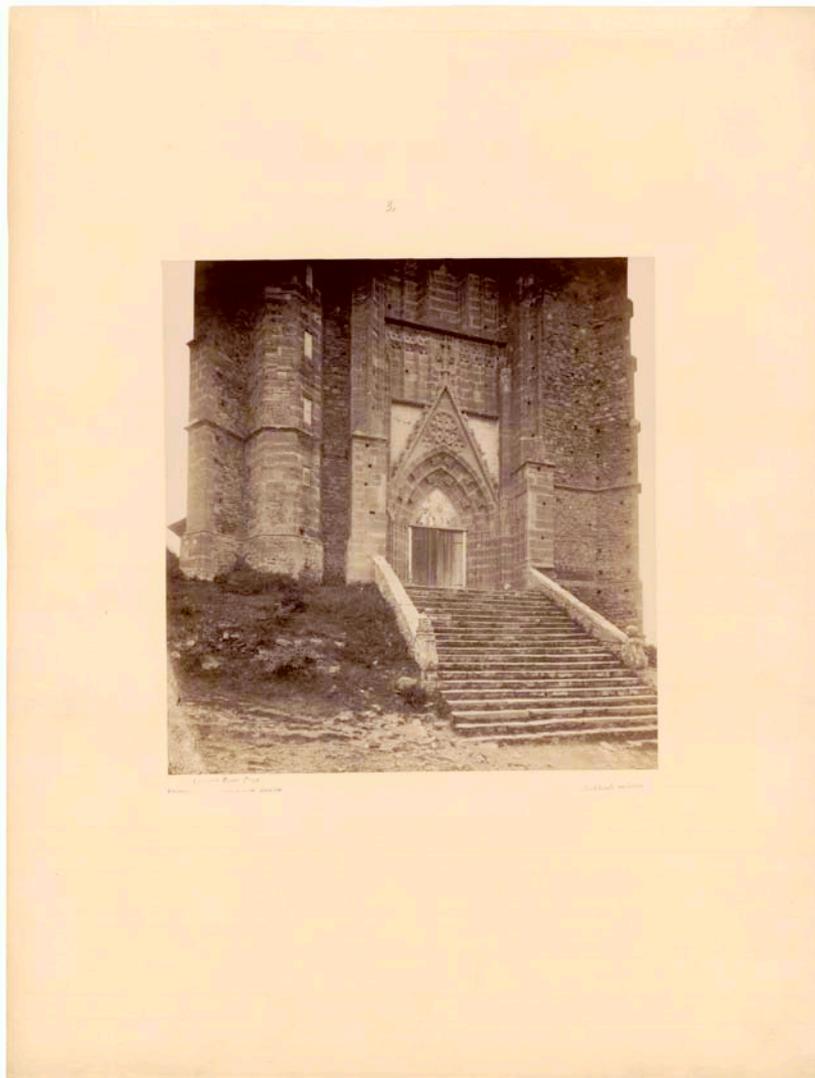
Kurt Woisetschläger (geb. 1925)

Stift Seckau, kunsttopografische Außen- bzw. Innenansichten, Anfang 1960er Jahre

alle Gelatine-Entwicklungspapier, 10 x 15 cm

StLA-Woisetschläger Kurt, Sammlung-828-4 / 844-1 / 844-4 / 834-2 / 817-1 / 827-5 (v. l. o. n. r. u.)

Die Ansichten der Abtei Seckau sind Teil einer umfangreichen Bilddokumentation von Hon.-Prof. Dr. Kurt Woisetschläger, ehem. Leiter der Alten Galerie des Landesmuseums Joanneum in Graz und Honorarprofessor am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, zur Kunst und Architektur in der Steiermark.



Leopold Bude (1840–1907), Graz

Pöllauberg, Gotisches Portal, 1887

Albuminpapier, 23,8 x 22,5 cm (Karton 49,8 x 37,3 cm); Stempel auf dem Untersatzkarton „Leopold Bude, Graz, photographisch artistische Anstalt“ und „Nachdruck verboten“, bezeichnet Rückseite „Gothisches Portal am Pöllauberg“ und „1887“

StLA-OBS-Pöllauberg-I-2



Anonym

Bau der Enns-Brücke am Gesäuse-Eingang, um 1870

Albuminpapier, 16 x 23,3 cm (Karton 24,7 x 32,8 cm); Aufdruck auf dem Untersatzkarton „Enns-Brücke am Gesäuse-Eingang“

StLA-OBS-Gesäuse-I-15

Der Abschnitt Kastenreith-Rottenmann der Kronprinz-Rudolf-Bahn konnte 1872 fertiggestellt werden. Die „Rudolfsbahn“, die von St. Valentin in Oberösterreich nach Villach in Kärnten führte, war neben der Südbahn (Semmeringbahn) und der Brennerbahn die dritte fertiggestellte Nord-Süd-Alpenquerung in Österreich. Das Bild zeigt die im Bau befindliche Fachwerk-Stahlbrücke am Fuße der Haindlmauer.

J[ohann]. Reiner (1825–1897), Klagenfurt

Blick von Nordwesten auf Hieflau, um 1865/70

Albuminpapier, 21 x 26 cm (Karton 32,2 x 40,7 cm); Rückseite bezeichnet „Hieflau Steiermark“ und Aufkleber „J. Reiner in Klagenfurt, Medaillen“

StLA-OBS-I-Hieflau-4

Hieflau, an der Einmündung des Erzbaches in die Enns gelegen, war Standort eines sackförmigen Rechens, der dem Auffangen des auf der Enns getrifteten Kohlholzes diente. Dieses wurde danach in großen Rundmeilern (im Bild vorne) verkohlt. Die Holzkohle diente der Roheisenerzeugung in den Hochöfen (rechts im Bild), wie sie zwischen 1816 und 1853 auch in Hieflau in Betrieb genommen wurden. Das Bild zeigt den Ort unmittelbar vor dem Bau der Kronprinz-Rudolf-Bahn.



Franz Walcher (1860–1949), Graz

Lurgrotte, „Tartarus-Grotte. Ritterburg“, 1894

Albuminpapier, 12,5 x 17 cm (Karton 23,4 x 28,3 cm); Aufdruck „Lurlochgrotte bei Semriach – Tartarus-Grotte. Ritterburg. 15. – Vervielfältigung vorbehalten – gesetzlich geschützt – Photographie und Verlag Prof. Ferd. Walcher Graz“, Rückseite Stempel „K. K. Universitäts-Bibliothek Graz“
StLA-OBS-Lurgrotte-II-14

Franz Walcher (1860–1949), Graz

Lurgrotte, „Schöne Grotte. Die Familie aus Ost“, 1894

Albuminpapier, 17,1 x 12,6 cm (Karton 28,3 x 23,3 cm); Aufdruck „Lurlochgrotte bei Semriach – Schöne Grotte. Die Familie aus Ost. 12. – Vervielfältigung vorbehalten – gesetzlich geschützt – Photographie und Verlag Prof. Ferd. Walcher Graz“, Rückseite Stempel „K. K. Universitäts-Bibliothek Graz“
StLA-OBS-Lurgrotte-II-16

Die Aufnahmen stammen aus einer über 100 Fotografien umfassenden Serie, die unmittelbar nach der Entdeckung der „Lurloch-Grotte“ bei Semriach vom Grazer Amateurfotografen Franz Walcher gemacht worden sind. Prof. Ferdinand Walcher, Professor für Geographie und Geschichte am städtischen Mädchen-Lyceum in Graz und Bruder von Franz Walcher, berichtet in seinem Buch „Die Lurlochgrotte bei Semriach und ihre Schönheiten“, 1895 im Selbstverlag in Graz erschienen, über die Umstände der Entdeckung der Grotte, bei der er selbst dabei war. Er beschreibt unter anderem die Arbeiten in den einzelnen Abschnitten und auch die Fotoarbeiten, die mit Hilfe von Magnesiumlampen von statten gingen. Es war daran gedacht die Fotos in einem zum Verkauf bestimmten Mappenwerk zu veröffentlichen, um die Tropfsteinhöhle bekannt zu machen und Geld für den Lurgrotten-Fond zu lukrieren. Walchers Fotos dienten unter anderem als Vorlage für Höhlendekorationen, die 1894 und 1895 in Graz bei verschiedenen Tanzveranstaltungen verwendet wurden. Der Reinerlös dieser sogenannten „Touristenkränzchen“ kam ebenfalls dem Grottenfond zugute.



Anonym

Arbeiten auf einer Etage des Erzberges, um 1880

Albuminpapier, 19,4 x 25 cm (Karton 24,6 x 32,4 cm); bezeichnet auf Untersatzkarton „Erzbruch am Erzberg, Steiermark“

StLA-OBS-Eisenerz-I-45

Der Tagbau hatte sich auf der Innerberger (Eisenerzer) Seite des Erzberges gegen Ende des 18. Jahrhunderts weitgehend durchgesetzt. Eine durchlaufende Etagierung, wie sie heute noch das Erscheinungsbild der Gewinnungsstätte prägt, begann man nach 1881 einzurichten. Zuvor waren die rund zwölf Meter hohen Tagbaue nur sehr unregelmäßig betrieben worden. Das sogenannte „Abrenken“, das Lösen lockeren Gesteins mit langen Eisenstangen, erfolgte mittels primitiver, mithilfe von Leitern errichteter, Arbeitsbühnen. Die gewonnenen Erze wurden „gekobert“, das taube Gestein (die „tauben Berge“) auf Halde gestürzt.

Anonym

Gruppenfoto vor der Kulisse einer Etage am Erzberg, um 1870

Albuminpapier, 13,2 x 17,5 cm (Karton 21,9 x 28,9 cm); bezeichnet Rückseite „Eisenerz, Tagbau“

StLA-OBS-Eisenerz-II-19

Die arrangierte Aufnahme zeigt einen Tagbau am steirischen Erzberg. Die zwei Bergbeamten in der Bildmitte tragen das sog. „Geleuchte“ (die Grubenlampe) und das Bergschwert, die Person links zudem den „Bergkittel“ samt Schulterkragen und das sog. „Arschleder“. Die Bergarbeiter haben ihre Röcke abgelegt, die Person auf der Leiter hält anstelle eines Schlägels ein ungeeignetes Werkzeug in der Hand. Der Grubenhunt mit der gut sichtbaren Füllung sowie die Grubenlampen - beides Arbeitsgeräte, die „unter Tag“ zur Verwendung kommen - wirken hier angesichts der im Tagbau verwendeten hölzernen Schubkarren deplatziert. Möglicher Weise soll mit der Aufnahme der Eindruck von alter Bergmannsherrlichkeit im untertägigen, über Jahrhunderte geübten, Grubenbau vermittelt werden – ein Abbaufahren, das zum Zeitpunkt der Aufnahme immer mehr dem modernen, wirtschaftlicheren Tagbau zu weichen hatte.



Dr. [Hermann] Heid Wwe., Wien

„Oesterreichisch-Alpine-Montan-Gesellschaft, Wien. Erzberg-Ansicht vom Spitzbrand“, um 1885

Albuminpapier, 42,5 x 53 cm (Karton 65 x 73,5 cm); Untersatzkarton Aufdruck „Fotografie von Dr. Heid Wwe., Wien - Vervielfältigung vorbehalten“ und „Oesterreichisch-Alpine Montan-Gesellschaft Wien, Erzberg - Ansicht vom Spitzbrand“;

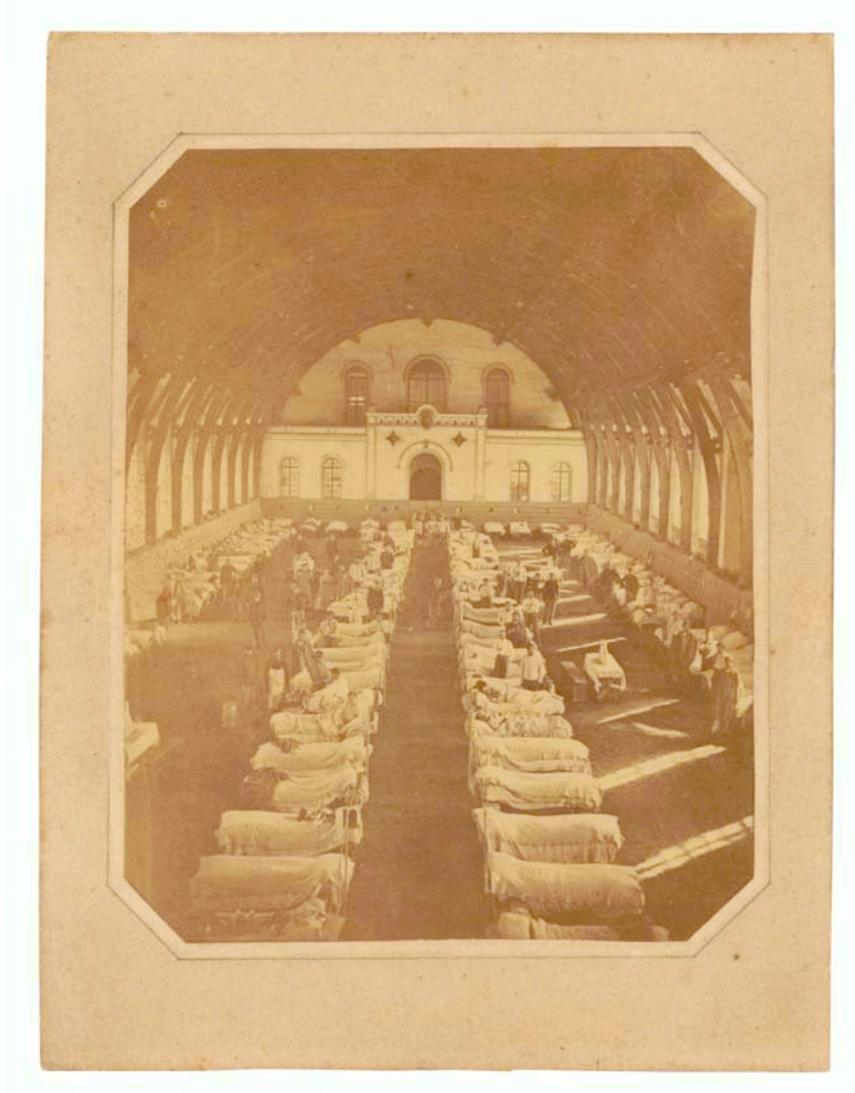
Aufnahme aus einer Serie vom steirischen Erzberg in Eisenerz, vermutlich in den 1880er Jahren aufgenommen von Hermann Heid (1834–1891), Wien, dessen Witwe Antonia Heid nach dem Tod ihres Mannes Abzüge von seinen Aufnahmen angefertigt und vertrieben hat

StLA-Voest Alpine Erzberg, großformatige Bilder-2

Im Besitz des Steiermärkischen Landesarchivs befinden sich 23 großformatige Abzüge der Serie.

Ereignisse

Bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts fanden Ereignisse zumeist nur Eingang in die fotografische Bildwelt, indem ein Zustand nach einem Vorfall aufgezeichnet wurde oder die betroffenen Akteure vor der Kamera posierten. Die lichtschwachen Linsen und das wenig lichtempfindliche Negativmaterial erlaubten kaum Schnappschüsse. So posierte beispielsweise im Mai 1864 Konteradmiral Wilhelm von Tegetthoff mit seinem Stab an Deck S.M. Fregatte Schwarzenberg nach dem Seegefecht vor Helgoland für den Fotografen. Auch ließen sich die Heerführer gerne im Fotoatelier ablichten, und für die Käufer der Porträts bildeten solche Sammelbilder später indirekte Hinweise auf gewonnene oder verlorene Schlachten und Gefechte. Mit dem Aufkommen lichtstärkerer Objektive, schnellerer Verschlüsse und sensiblerer Platten und Filme ab den 1880er Jahren wurden vermehrt bewegte Szenen aufgenommen. Nicht nur kamen Fotoausrüstungen für private Fotoliebhaber auf den Markt, die einfach zu handhaben waren, sondern auch die Berufslichtbildner begannen zunehmend außerhalb der Ateliers zu arbeiten. Neue Betätigungsfelder taten sich auf, wenn Aufnahmen von öffentlichen Veranstaltungen und anderen Geschehnissen Eingang in die Presse fanden oder als illustrierte Postkarten vertrieben wurden. Das in der Zwischenkriegszeit wachsende Interesse an den Aktivitäten der Nationalsozialisten drückte sich in unterschiedlichen Bildentwürfen bis hin zu Fotomontagen aus, die als Ansichtskarten, Porträts der Funktionsträger und Wiedergaben beflaggter Häuser und Straßen Verwendung in Propagandaschriften und illustrierten Zeitungen fanden und zudem vielfach die privaten Bildsammlungen bereicherten. In den beiden Weltkriegen knipsten Soldaten ihren Alltag an der Front oder in der Etappe, fotografierten mit Vorliebe zerstörte Waffen des militärischen Gegners oder Ruinen in den eroberten Gebieten. Die Abzüge galten ihnen zum einen als Zeugnisse der Überlegenheit, zum anderen als Lebenszeichen, das sie an die Familie zu Hause sendeten. Die Produktion billiger Boxkameras erlaubte ab den 1920er Jahren immer mehr Knipsern, Aufnahmen von familiären Feiern, Treffen mit Freunden, von Ausflügen und Urlaubsreisen anzufertigen. Mit der Einverleibung in die heimischen Alben und den Notizen zu den eingeklebten Abzügen entwarfen diese privaten Chronisten eine Geschichte ihres Lebens. In den bildlichen und textlichen Aufzeichnungen von Margarethe Aigner verschränken sich beispielsweise öffentliches Geschehen und private Vorkommnisse zu einem individuellen Panorama des Zweiten Weltkrieges in Liezen und Umgebung.



Anonym

Die Verwundeten im k. k. Feldspital in Enns, 1866

Albuminpapier, 16,1 x 12,7 cm (Karton 21,1 x 16 cm); bezeichnet Rückseite „Die Verwundeten im k. k. Feldspitale N. 17 zu Enns 1866. Herrn k. k. Medikamenten Accessisten Maximilian Guggenberger mit dem herzlichsten Dank für die Generalstabskarten zur freundlichen Erinnerung“
StLA-Guggenberger und Mirtl, Familien-K-3-H-47



J. C. Angelbeck, Cuxhaven vermutlich

Konteradmiral Wilhelm von Tegetthoff, auf Taurolle stehend, mit Säbel unter dem Arm, mit seinem Stab an Deck S(einer). M(ajestät). Fregatte Schwarzenberg, nach dem Seegefecht vor Helgoland am 9. Mai 1864; Aufnahme Mai 1864 auf der Cuxhavener Reede

Albuminpapier, 16,1 x 22,5 cm (Karton 24,7 x 30,5 cm)

StLA-Tegetthoff, Familie-K-1-H-2

Abdullah Frères, Pera Konstantinopel

Konteradmiral Wilhelm von Tegetthoff (1827–1871), vor 1866

Albuminpapier, Visitformat, 9 x 5,5 cm (Karton 10 x 6,3 cm); Aufdruck Vorderseite „Abdullah Frères. Phot.“, bezeichnet „Triest den 13. August 866“, Rückseite Aufdruck Details zum Atelier

StLA-Attems, Familie und Herrschaften-K-112-H-107 (Album 2)



Strumper & Co, Hamburg

Otto Fürst von Bismarck (1815–1898) vor einer Abordnung aus der Steiermark, Friedrichsruh, 15. April 1895

Lichtdruck, 15,7 x 21,7 cm (Karton 23,5 x 31,3 cm); Aufdruck Untersatzkarton „Friedrichsruh. Empfang der Steierer am 15. April 1895. Phot. Aufnahme von Strumper & Co., Hamburg. 1895“; aus einer sieben Aufnahmen umfassenden Serie

StLA-HBS-W-VII-132

Der Besuch der Steierer fand aus Anlass des 80. Geburtstages von Bismarck am 1. April 1895 statt.



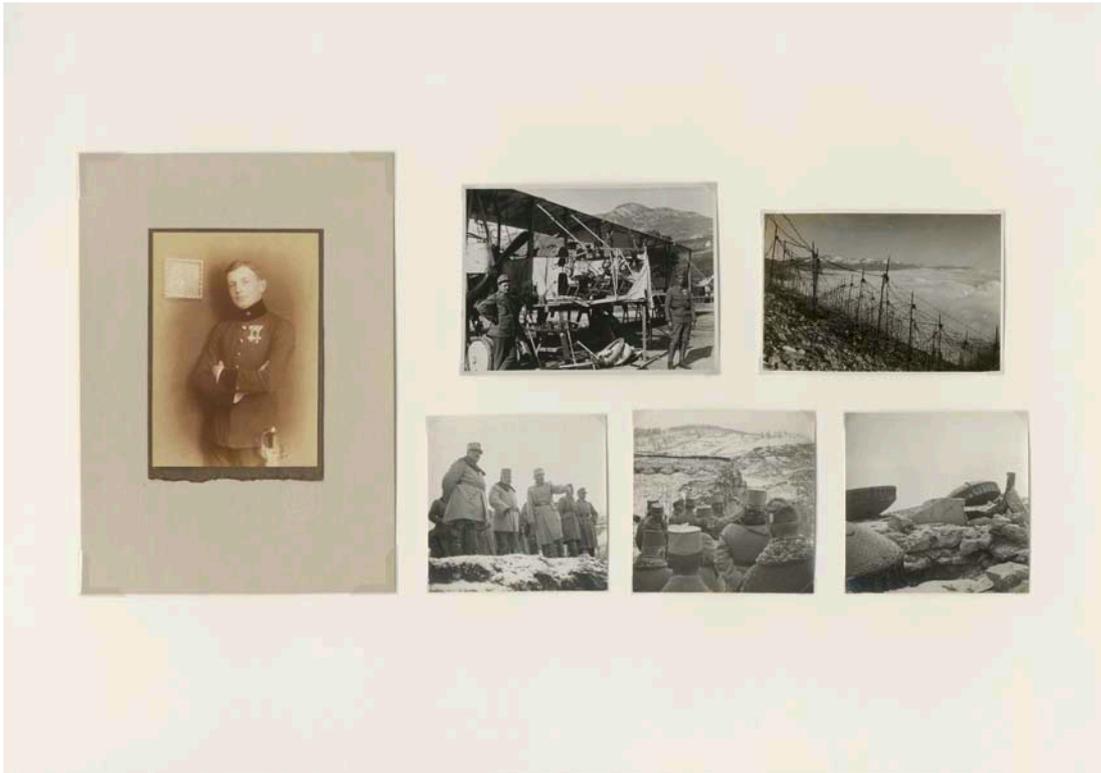
Wilhelm Helfer (1864–?), Graz

Graz, sogenanntes „Nothstandsfest“ im Burggarten, 10.–12. Juni 1901

Vier Aufnahmen; alle Mattes Kollodium-Auskopierpapier, v. l. o. n. r. u. 16,8 x 22 cm (Karton 19,7 x 27,3 cm), 17 x 22,7 cm (Karton 21,2 x 27 cm), 16,7 x 22,7 cm (Karton 20,3 x 28,4 cm), 17 x 22,5 cm (Karton 21,5 x 28 cm); alle Fotos bezeichnet Rückseite und Stempel „Wilhelm Helfer Photograph Graz, Glacisstrasse Nr. 49“

StLA-PS-Gruppenporträts-M-7-H-70-3 / M-7-H-70-2 / M-7-H-70-4 und M-7-H-70-6 (v. l. o. n. r. u.)

Das Wohltätigkeitsfest fand anlässlich der Gründung des sog. „Nothstands-Fonds für Steiermark“ statt. Der Fond wurde vom letzten k. k. Statthalter der Steiermark, Manfred Graf Clary-Aldringen, ins Leben gerufen, um der Bevölkerung bei Naturkatastrophen finanziell rasch und unbürokratisch helfen zu können. Finanziert wurde er durch Spenden von Gemeinden, Sparkassen und Korporationen sowie von privater Hand.



links

B[ernhard]. Johannes (1849–1899), Meran-Obermais

Wolfgang Garzarolli von Thurnlackh (1896–1917) als Leutnant des Infanterie-Regiments Nr. 14, 1916

Salzpapier, getont, geprägte Oberfläche, 14,9 x 10,5 (Karton 28 x 19,8 cm); Untersatzkarton Vorderseite

Prägestempel „B. Johannes Meran Obermais 1916“

StLA-Garzarolli von Thurnlackh, Familie-K-18-H-164

rechts

Wolfgang Garzarolli von Thurnlackh (1896–1917), vermutlich

Krieg mit Italien: Fünf Aufnahmen aus den Kampfgebieten Serrada, Folgaria, Lavarone und Campomolon in Südtirol, Winter 1916/17

Gelatine-Entwicklungspapier, 12,2 x 16,4 cm, 10,4 x 15,4 cm, 11,2 x 11,4 cm, 11,6 x 11,5 cm, 11,5 x 11,5 cm (v. l. o. n. r. u.); bezeichnet Rückseiten

StLA-Garzarolli von Thurnlackh, Familie-K-18-H-165 (Album, Fotos teilweise lose im Album)

Die Aufnahmen sind Teil eines Fotokonvoluts, das aus einem Album und losen Fotos besteht. Die Fotos hat Leutnant von Garzarolli 1916/17 aus Serrada und Umgebung „mitgebracht“ (bezeichnet im Album). Ob die Fotos zur Gänze von Garzarolli gemacht worden sind oder teilweise von ihm stammen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.



Anonym

v. l. o. n. r. u.

K. k. Barackenlager in Bruck a. d. Leitha, Straßenbild

K. k. Barackenlager in Wagna, Ausziehen bei Desinfektion einer Baracke

K. k. Barackenlager in Landegg, Kartoffelschälerinnen

Graz, Schuhmacherwerkstätte für Flüchtlinge

Aus einem Album des k. u. k. Innenministeriums „Flüchtlingsfürsorge 1914/1915“

Gelatine-Entwicklungspapier, alle 16,2 x 22,7 cm (Karton 24,5 x 34,5 cm); Bezeichnungen auf Untersatzkartons im Titel zitiert

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-186

Die Flüchtlingsströme kamen in mehreren Wellen; 1914/15 aus Galizien und der Bukowina, teils geflohene oder zwangsdeportierte Menschen, und 1915 aus den Grenzgebieten zu Italien; 1916, im Zuge einer neuerlichen erfolgreichen russischen Offensive, wieder aus dem Osten. Das Flüchtlingslager Wagna, in dem vor allem Flüchtlinge aus dem Südwestraum, aus dem Küstenland und dem Friaul untergebracht waren, war eines der größten der Monarchie.



Heinrich Lechner, Oberleutnant und Bataillonsadjutant

Graz, k. k. Internierten-Lager in Thalerhof, 1914–1917

Sechzehn Fotos, Gelatine-Entwicklungspapier, 9 x 11,9 cm (zwei Kartons mit je acht Fotos, 40,8 x 28,8 cm);

zwei Seiten aus einer 63 Fotografien umfassenden Dokumentation, mit Kurzbeschreibungen

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-WK-I-K-2

Im Lager Thalerhof wurden von 1914 bis 1917 30.000 „politisch Unzuverlässige“ und „russen-freundliche“ österreich-ungarische Staatsbürger, vor allem Ruthenen, unter katastrophalen Bedingungen interniert. 2093 Personen verstarben im Lager.



oben

W. Scheuer, Graz

„Heimwehraufmarsch in Graz am 12. November 1929; Fürst Stahemberg mit seinen Jägern bei der Deffilierung“ auf dem Opernring

Gelatine-Entwicklungspapier, 12 x 17,1 cm; bezeichnet „Foto W. Scheuer“ im Foto rechts unten, Bezeichnung Rückseite im Titel zitiert
StLA-NZ Bildarchiv-12-71-2-Stmk-34

Mitte

Phot. Leykam, Graz (Foto Mitte)

Parade des österreichischen Heimatschutzes anlässlich des Staatsfeiertages zur Gründung der Republik, Fahnenweihe auf dem Freiheitsplatz, 12. November 1929

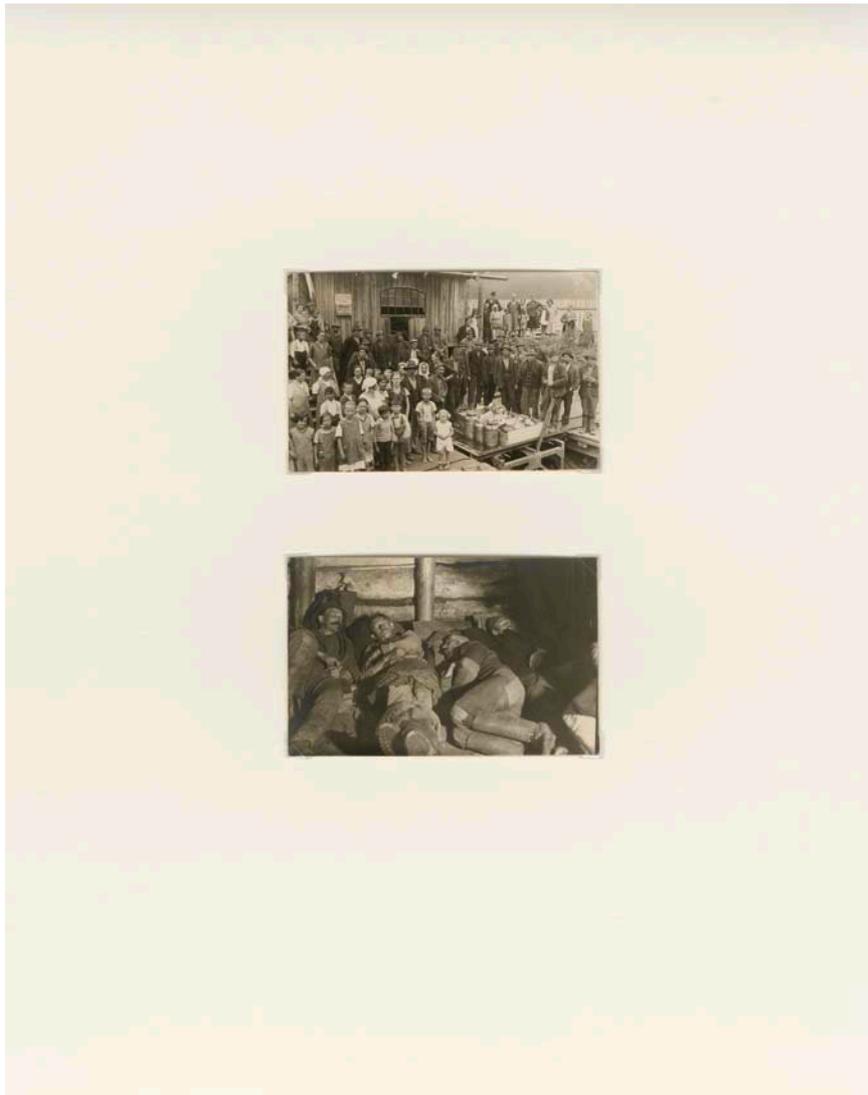
Gelatine-Entwicklungspapier, 12,3 x 17 cm; Textaufkleber auf der Rückseite und Fotografenangabe
StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-Stmk-34

unten

W. Scheuer, Graz

Aufmarsch der Heimwehr auf dem Grazer Karmeliterplatz anlässlich des Statafeiertages zur Gründung der Republik, 12. November 1929

Gelatine-Entwicklungspapier, 16 x 21,5 cm; bezeichnet „Foto W. Scheuer“ im Foto rechts unten, Textaufkleber auf der Rückseite und Fotografenangabe
StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-Stmk-34



Anonym

Bergarbeiterstreik im weststeirischen Kohlerevier, 9.–22. September 1933

Zwei Fotografien; Gelatine-Entwicklungspapier, 9 x 13,8 cm; beide bezeichnet Rückseite „Bergarbeiterstreik in Steiermark, glaublich Köflich, glaublich um 1930“

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-44-illegale-NSDAP

Der Streik richtete sich gegen Lohnkürzungen und Eingriffe in das Bergrecht, die weitere finanzielle und soziale Verschlechterungen für die Bergarbeiter bedeuteten. Viele Bergarbeiter streikten in den Gruben und wurden von ihren Familien und Geschäftsleuten aus der Umgebung, die mit den Bergleuten sympathisierten, in den Gruben versorgt.



oben

Ernst Matthäus Fürböck (1904–1981), Graz

Begräbnis von August Assmann (geb. 1914), Einsegnung vor dem nationalsozialistischen Parteihaus in der Wastiangasse 6 in Graz, 10. September 1932

Gelatine-Entwicklungspapier, 16,6 x 12,6 cm; bezeichnet Rückseite „August Assmann's Einsegnung Graz“ sowie „Foto: Fürböck“, Stempel „Bilder-Welt, Beilage der Tagespost Redaktion“, „18/III“
StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-NS-Zeit-Stmk

Der 18-jährige Student, Sohn des Grazer Stadtbaumeisters August Assmann, wurde am 6. September von einem Marxisten durch Herzstich getötet und von den Nationalsozialisten als der erste steirische „Blutzeuge“ betitelt.

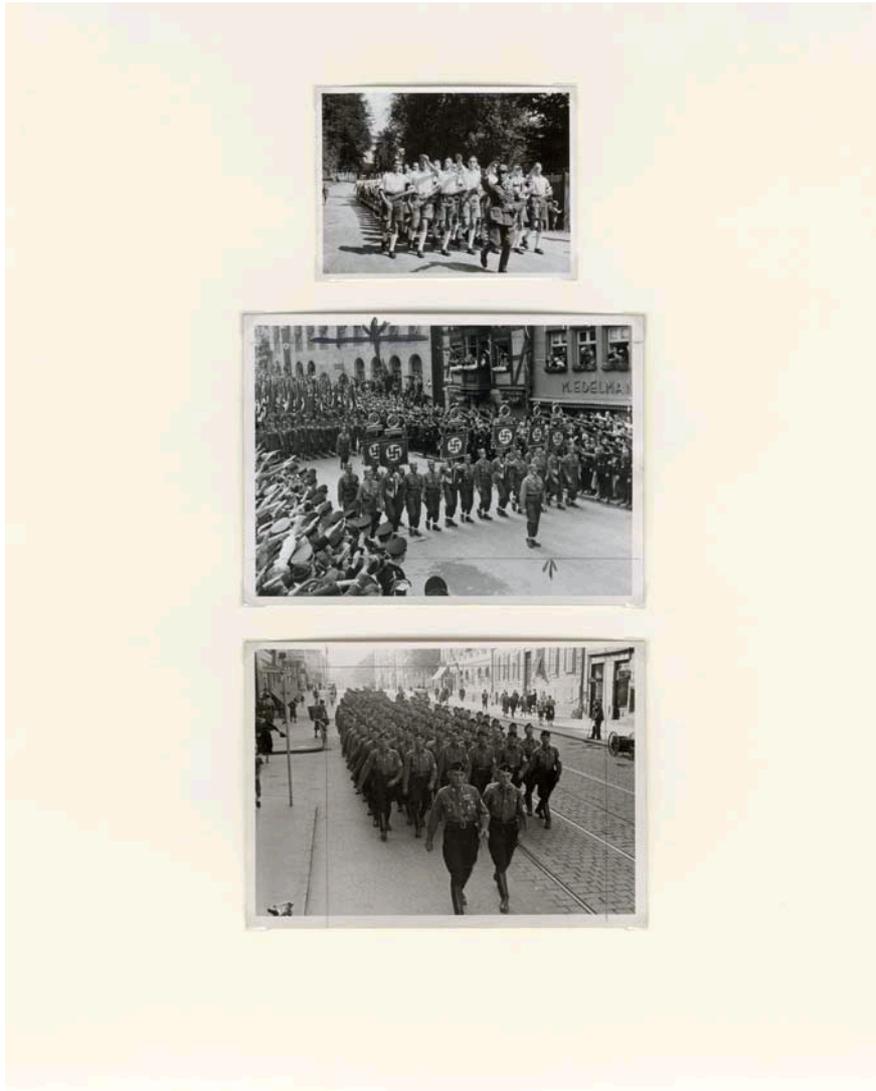
unten

Pressefotos R. Stenzel, Linz

Einweihung des Heldendenkmals zur Erinnerung an Major Johann Charvát und Soldat Josef Hager, Angehörige des Alpenjägerregiments Nr. 8, Pass Phyrn, 14. Oktober 1934

Gelatine-Entwicklungspapier, 13,1 x 18 cm; bezeichnet Rückseite „Feldmesse am Bildstock zu Füßen d. Denkmals“, Stempel Bilder-Welt, Beilage der Tagespost Redaktion vom 28. Oktober 34 20/I“, Stempel „Pressefotos R. Stenzel Linz“, Text-Aufkleber, mit Maschine geschrieben
StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-Stmk-34

Major Johann Charvát (1888–1934), einer der höchst dekorierten k. u. k. Offiziere des Ersten Weltkriegs, und Soldat Josef Hager waren während des Nationalsozialistischen Juliputsches am 26. Juli 1934 bei den Kämpfen am Pass Phyrn gefallen. Das Denkmal wurde vom Führer der Vaterländischen Front Oberösterreich, Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, im Zuge einer Feldmesse enthüllt.



oben

SA-Bildstelle (E. Feichtinger)

Graz, die „SA exerziert den Vorbeimarsch für den Nürnberger Parteitag“, 1938

Gelatine-Entwicklungspapier, 8,6 x 11,5 cm; Bezeichnung Rückseite im Titel zitiert, ebenso Angabe zum Fotografen

StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-SA/SS-Graz

Mitte

Anonym

Steirische SA-Abteilung am Parteitag in Nürnberg, 5.–12. September 1938

Gelatine-Entwicklungspapier, 13 x 17,8 cm, bezeichnet Rückseite „In Nürnberg vermutlich 38“

StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-SA/SS-Graz

unten

Dolf (Adolf) Kristan (1896–1970), Graz

„Zurück aus Nürnberg Grazer NSKK, an der Spitze Standartenführer Eichholzer, marschiert nach den großen Tagen in Nürnberg wieder in die Stadt der Volkserhebung ein“, September 1938

Gelatine-Entwicklungspapier, 12,8 x 17,8 cm; Textaufkleber und Bezeichnung Rückseite im Titel zitiert sowie Fotografenangabe, Stempel „Bilder-Welt, Beilage der Tagespost Redaktion“, „17/IX v. 25/9 38“

StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2-SA-SS-Graz



v. l. o. n. r. u.

Anonym

Ansichtskarte von Graz mit aufgehender Hakenkreuz-Sonne, 1938

Gelatine-Entwicklungspapier, grafisch überarbeitet, 8,9 x 13,7 cm

StLA-AKS-Graz-Vom-Süden-zum-Schloßberg-46

Anonym

Ansichtskarte von Voitsberg mit aufgehender Hakenkreuz-Sonne, 1932

Gelatine-Entwicklungspapier, Reproduktion von Fotomontage, 8,9 x 13,8 cm

STLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-44-NSDAP

NSV Gaubildarchiv (E. Weber)

„Örtliche Jugenderholungspflege Trofaiach“

Gelatine-Entwicklungspapier, 12,8 x 16 cm, bezeichnet Rückseite und Stempel

StLA-NZ-Bildarchiv-12-71-2

Anonym

„Zum Andenken an dein liebes Söhnchen Engelbert“

Gelatine-Entwicklungspapier, 8,7 x 6,2 cm, bezeichnet Rückseite

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-44-NSDAP

Anonym

Hakenkreuz Rasur auf der Brust, Köflach, 10. Mai 1933

Gelatine-Entwicklungspapier, 13,9 x 9 cm, datiert Rückseite

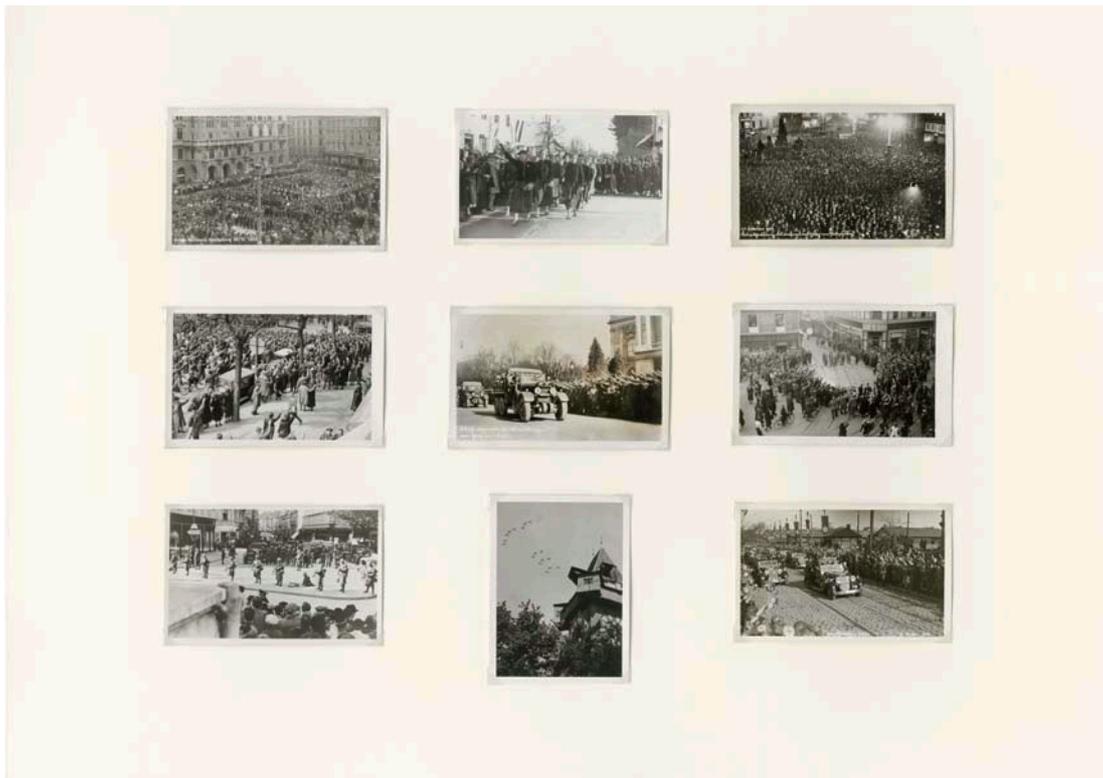
STLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-44-NSDAP

Anonym

Hitlerbild unter dem Christbaum

Gelatine-Entwicklungspapier, 8,4 x 5,8 cm

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-44-NSDAP



Fotopostkarten aus einem privat angelegten Album: Graz, Februar bis April 1938

Im Album 56 Fotografien, größtenteils Original-Fotopostkarten, einige Reproduktionen sowie einige lose Fotos; Gelatine-Entwicklungspapier, meist bezeichnet auf der Rückseite und/oder Notizen zu den Fotos im Album; in Fotoecken montiert

Reihe 1 von links nach rechts

Foto [Fritz] Gratl (1870–1948), Graz,

Graz. Nationale Kundgebung 20. II. 1938 (Eindruck)

„Rundfunkübertragung der Rede Hitlers zum Berchtesgadener Abkommen“ (Notiz im Album)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-8

Erstmals seit dem Verbot der NSDAP wurde eine Rede Hitlers öffentlich übertragen.

Fotoatelier F[rantz]. Pitner, Graz, Herrengasse 19 (Stempel Rückseite)

„Begräbnis Arthur Wasmayer, 24. Feber 1938“ (bezeichnet Rückseite)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-9

Steffen-Lichtbild, Erika Verlag, Graz, Geidorfplatz 2 Telef. 27-70 (Stempel Rückseite)

„Kundgebung des nationalen Graz am Hauptplatz, 24. Februar 1938“ (Eindruck Vorderseite),

„Protestmarsch der öffentl. Angestellten auf dem Hauptplatze gegen die Übertragung der Schuschnigg-Rede im Bundestage, Donnerstag, 24. Februar 1938, 8 h abends“ (bezeichnet Rückseite)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-9

Reihe 2 von links nach rechts

Steffen-Lichtbild, Erika Verlag, Graz, III, Geidorfplatz 2 (Stempel Rückseite)

„Aus Wien geholtes Militär verhindert SA-Sternmarsch auf Graz am 24. Februar 1938“ (Notiz im Album),

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-14

Steffen-Lichtbild, Erika Verlag, Graz, Geidorfplatz 2 Telef. 27-70 (Stempel Rückseite)

„Abschiedsparade der Wiener Truppen von Graz am 4. 3. 1938“ (Eindruck Vorderseite)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-17

Tatsächlich handelte es sich nur um eine Truppenparade nach einer Gefechtsübung.

Foto Kristan, Graz

„Militär-Aufgebot Hauptplatz – Murgasse, Freitag, den 11. März 1938, nachm.“ (bezeichnet Rückseite)

„Österreichische Truppen in der Stadt bis zur Abschiedsrede des Bundeskanzlers ‚Gott schütze Österreich‘“ (Notiz im Album)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-24

Reihe 3 von links nach rechts

Photo Pitner, Graz, Herrengasse 19 (Stempel Rückseite)

„Militärische Absperrung der Herrengasse beim Bismarckplatz, Freitag, den 11. März 1938, nachm.“

(bezeichnet Rückseite), Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert, K217-H1-25

Steffen-Lichtbild, Erika Verlag, Graz III, Geidorfplatz 2, Telefon 2770 (Aufdruck Rückseite)

„Landung der ersten deutschen Verbände am Thalerhof, 13. März 1938“ (Notiz im Album)

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-32

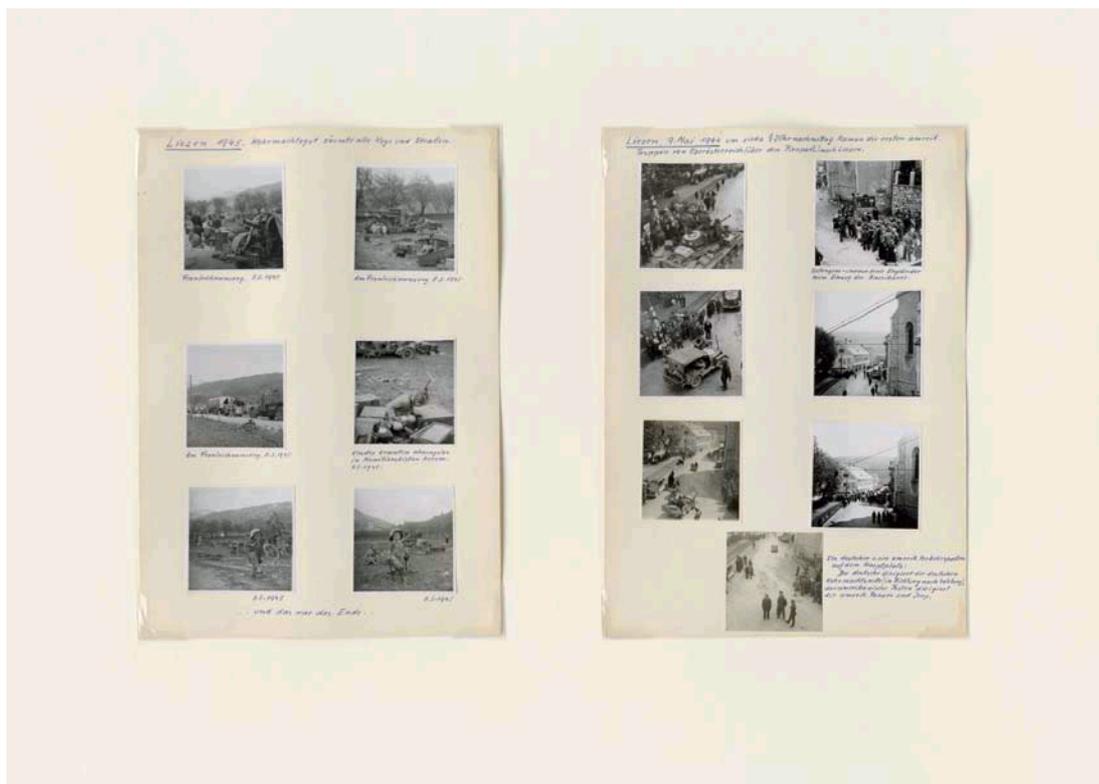
Walter Kramer, Alpenländischer Kunstverlag, Eggenberg bei Graz (Aufdruck Vorderseite)

Der Führer in Graz (Eindruck Vorderseite)

„Fahrt zur Rede in der Waggonfabrik“ (bezeichnet Rückseite), am 3. April 1938

Gelatine-Entwicklungspapier

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-217-H-1-36



Margarethe Aigner (1900–1992)

Kriegsende in Liezen und Umgebung, 8./9. Mai 1945

13 Fotos, Gelatine-Entwicklungspapier, ca. 6x 6 cm; sechs bzw. sieben Aufnahmen auf zwei Kartons montiert (29,6 x 21 cm), bezeichnet mit erklärenden Texten; zwei Seiten aus einer 13 Seiten umfassenden Fotodokumentation aus den Jahren 1940–1945

StLA-Sammlung 20. Jahrhundert-K-210-Tagebuch-Aigner-Margarethe-Liezen

Margarethe Aigner war Lehrerin in Hall bei Admont, Liezen, Weissenbach und Tillmitsch und Verfasserin einer Reihe von Texten über die Geschichte von Liezen. Die Fotodokumentation ist Teil ihrer Tagebuchaufzeichnungen, in denen sie die Ereignisse in Liezen und Umgebung von 1938 bis 1945 schildert.



oben

Brüder Basch, Wien

„Schweigemarsch Wiener Frauen zur raschen Freilassung und Rückführung aller Kriegsgefangenen am 2. Dezember 1952 in den Straßen Wiens“, 1952

Gelatine-Entwicklungspapier, 13 x 18 cm; Text-Aufkleber Rückseite, im Titel zitiert, Stempel „Brüder Basch Bildberichterstatter, Wien 2., Czerningasse Nr. 14, Tel. R 45-2-40, Wien 1., Kohlmarkt Nr. 5, Tel. R 26-9-12 StLA-NZ-Bildarchiv-12-6-3

Brüder Basch, Wien

„Sympathie-Demonstration österreichischer Studenten am 12. April in Wien für den bei einem Attentat in Berlin schwer verletzten deutschen Studentenführer Rudi Dutschke“, 1968

Gelatine-Entwicklungspapier, 13,1 x 18 cm; Text-Aufkleber Rückseite, teilweise im Titel zitiert, Stempel „Brüder Basch“ etc. (überklebt)
StLA-NZ-Bildarchiv-12-67-3-Studentendemos

unten links

Austro-Bild, Graz

Graz, „Sitzstreik der Studenten in der Herrengasse, 31. Mai 1961“

Gelatine-Entwicklungspapier, 10,5 x 17,3 cm; Bezeichnung Rückseite, im Titel zitiert, Stempel „Austro-Bild Ges. m. b. H. Graz, Österreich, Jakoministraße 9“
StLA-NZ-Bildarchiv-12-67-3-Studentendemos

unten rechts

Foto Lohr, Graz

Graz, Anti-Draken-Demonstration. „Nicht nur Lichal, auch Krainer stand im Mittelpunkt der Attacken der Demonstranten“, 19. April 1988

Gelatine-Entwicklungspapier, 12,6 x 17,7 cm; Bezeichnung Rückseite, im Titel zitiert, Stempel „Copyright by Foto Lohr, Tel. 0316/76294, Hamerlinggasse 6-8, A-8010 Graz, Länderbank 760-157-375/00“
StLA-NZ-Bildarchiv-11-67-1-Anti Draken



Franz Hruby (geb. 1932) , Zeltweg

Pressebilder, 1966–1978

„Hochwasser Murtal“, 5. November 1966

„Minirockvorschau Zeltweg“, Juli 1968

Kreisky-Schlager, Fernsehgerätübergabe Frauenburg, 26. Oktober 1969;

Nationalratsabgeordneter Josef Schlager übergibt der Sägearbeiterfamilie Scheuerer vor ihrem Anwesen in Frauenburg, Thomasberg 4, ein transportables Philips-Fernsehgerät, das einer ihrer Söhne bei einem von der SPÖ für die junge Generation durchgeführten politischen Quiz gewonnen hat.

„Schachendorf: Reiter – Ungarische Post“, Oktober 1978

alle Gelatine-Entwicklungspapier, 12,8 x 20 cm; Abzüge von Kleinbildnegativen

StLA-Hruby, Sammlung-HR-1966-243-29 / HR-1968-213-7 / HR-1969-363-4 / HR-1978-78-7b (v. l. o. n. r. u.)

Franz Hruby (1901–1986) gründete 1938 ein Fotostudio in Judenburg. Sein Sohn und Nachfolger Franz, von dem die Aufnahmen stammen, arbeitete auch als freier Fotograf, unter anderem für die „Neue Zeit“. Für eine Reportage genügte manchmal wenige Aufnahmen, oftmals wurde aber ein ganzer Film mit 36 Negativen oder auch mehrere Filmrollen benötigt. Als Pressefotograf versuchte er, den Höhepunkt oder besondere Momente eines Ereignisses festzuhalten. Das Steiermärkische Landesarchiv besitzt mehr als 120.000 Negative aus dem Archiv, meist Kleinbild, aus den Jahren 1964 bis 1992.



Anonym

Knipserfotografien aus einem Familienarchiv, um 1890–1910

Themen und Motive: Familienleben, Einzelpersonen und Gruppen, Freizeit, Reise und anderes

Gelatine-Auskopierpapier, Mattes Kollodiumpapier, Gelatine-Entwicklungspapier, Cyanotypie, zum Teil bezeichnet Rückseite, 13,9 x 8,9 cm, 10,8 x 8,4 cm, 8,9 x 11,1 cm, 12 x 9 cm, 11,9 cm x 8,9 cm, 10,8 x 8,3 cm, 8,2 x 11 cm, 9 x 13 cm, 9,1 x 14 cm (v. l. o. n. r. u.)

StLA-Caspaar, Familie (noch nicht im Detail aufgenommen)

Aus dem privaten Fotobestand der Familie Caspaar, einer Familie von Ärzten, Juristen, Montanisten und Technikern in Graz und Leoben; Dr. Josef Caspaar (1841–1919, Arzt in Vordernberg), seine Schwester Johanna, weitere Geschwister und andere Familienmitglieder sowie Freundeskreis.



Anonym

Knipserfotografien aus einem Familienarchiv, 1920er und 1930er Jahre

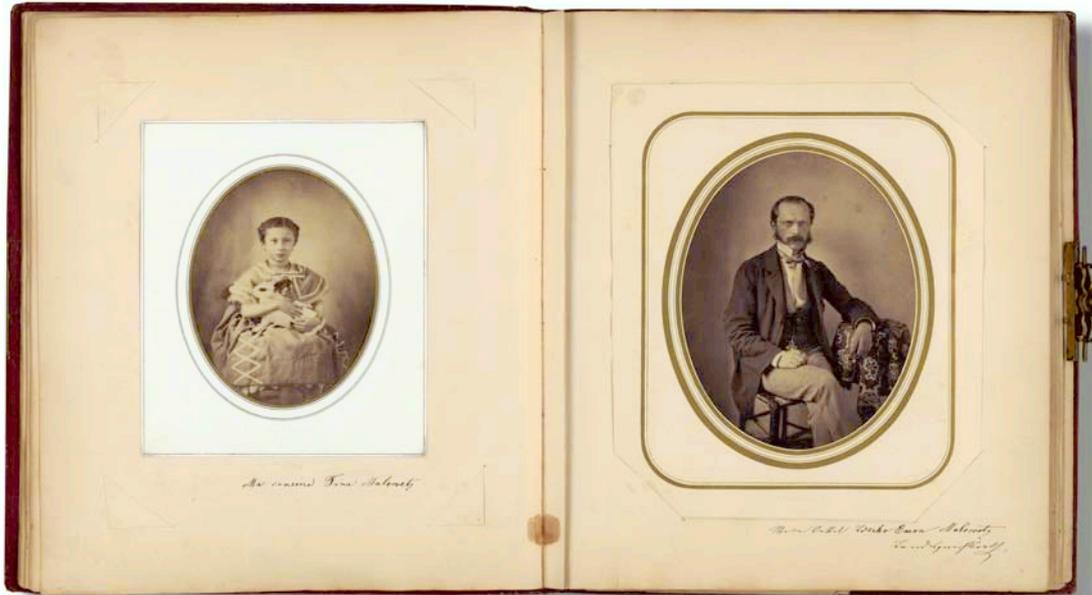
Themen und Motive: Familienleben, Einzelpersonen, Gruppen, Kinderfotos, Schulausflug, Wandern, Schifahren, Baden, Reisen und anderes

Gelatine-Entwicklungspapier, zum Teil bezeichnet Rückseite

StLA-Mauerhofer, Familie-K-3-H-11-2

Aus dem privaten Fotobestand der Familie Mauerhofer, die seit 1871 einen Glasereibetrieb in Graz unterhielt, welcher in vierter Generation heute noch besteht. Die Fotos stammen vor allem aus dem Bestand von Herbert Mauerhofer (1909–1984) und seiner Frau Elisabeth geb. Wiesenberger.

Vitrinen



Fotoalbum von Maria Gräfin Attems, später verehelichte Latinovics von Borsod (1839–1917), 1857–1860

Bezeichnet auf der ersten Seite „Appartenant à Mimi Contesse d'Attems. Commencer [sic] au printemps de l'an 1857“; 41 Fotografien zwischen 1856 und 1860 von Mitgliedern der Familie Attems, von Verwandten und Freunden; handschriftliche Identifizierungen und Datierungen; Bildautoren: Anonym, F[erenc]. Abrahamovits, Carl Skutta (um 1826–1899), Wiener Neustadt und Franz K. Strezek (1809–1885), Wien, Salzpapiere, einige gefirnisst, teilweise Gelatinefirnis; Einband rotes Leder mit Goldprägung, Krone, Initialen „M. A.“, Messingschließe; 32 x 29 cm (geschlossen) StLA-Attems, Familie-NT-Zwischendepot-Fotoalbum-MA

aufgeschlagene Seite links

F[erenc]. Abrahamovits, Porträt Ernestine „Tina“ Malowetz (geb. 1852), 1857; Salzpapier, 18 x 15 cm (Passepartout); bezeichnet „Ma cousine Tina Malowetz“

rechts

Anonym, Zdenko Freiherr Malowetz von Malowitz und Kossor (1820–1889), der Vater von Tina, Salzpapier, 23,4 x 20 cm; bezeichnet „Mein Onkel Zdenko Baron Malowetz, Landesgerichtsrath“



Anton Clarmann (1800–1862), vermutlich

Album mit 62 Atelieraufnahmen von Personen, um 1860

Album später zusammengestellt, vermutlich 1880er/90er Jahre, Einband bezeichnet „Bude“ (späterer Stempel), „Album“ (Prägung); drei Salzpapiere, die übrigen Albuminpapier, fast ausschließlich Porträts im Visitformat 30,5 x 41,5 cm (geschlossen)

StLA-Bude Leopold, Sammlung-K-14-H-26



Sammelalbum Familie von Kulmer, um 1860 bis 1880

Einsteckalbum mit 87 Fotografien im Visitformat, alle Albuminpapier; Einzelporträts von berühmten Persönlichkeiten nach der Natur sowie nach Gemälden und Stichen, einige Rollenporträts von Bühnenkünstlern, vereinzelt Atelierbildnisse von Freunden, fast durchgehend identifiziert, diverse Fotografen, Graz und andere Orte; Einband dunkelgrünes Leder mit Prägung, Messingbeschläge und -schließe; 27,5 x 20,5 x 3,5 cm (geschlossen)
StLA-Kulmer, Familie-K-1-H-6

Mit dem Aufkommen der Fotografien im Visitformat um 1860 begannen Zeitgenossen, Bildnisse von prominenten Personen der Gegenwart und Vergangenheit, die sie schätzten, zu sammeln und gemeinsam mit den Familienporträts in Alben aufzubewahren.



Familienalbum von Kulmer, um 1860 bis 1870

Einsteckalbum mit 45 Fotografien im Visitformat, Einzel- und Gruppenporträts des Freundeskreises Theresia Freiin von Kulmer, geb. Edle von Lendenfeld (1808–1881), diverse Fotografen, Graz und andere; alle Albuminpapier; Einband Karton mit Papierüberzug, Messingmedaillon und -schlieÙe, teilweise erneuert ; 14,5 x 10,5 x 5 cm (geschlossen)

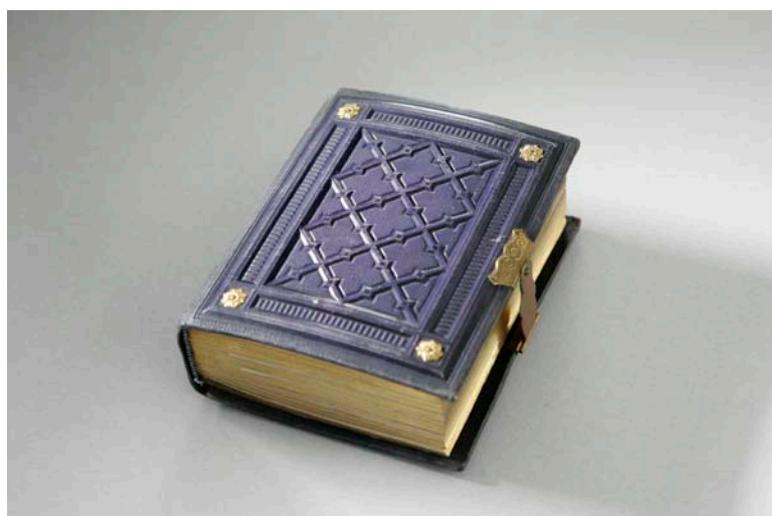
StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 2)

aufgeschlagene Seite links

Anonym, „G[ra]f Cäsar Strasoldo und Baronin Josefine Hering-Strasoldo“ (bezeichnet), um 1860

rechts

G[yörgy]. Mayer, Graz, „Robert von Lendenfeld“ (bezeichnet), um 1860



Familienalbum von Kulmer, um 1860–1875

Einsteckalbum mit 42 Fotografien im Visitformat, Einband lila Leder mit Prägung, Messingbeschlüge und -schlieÙe; 15 x 12 x 5 cm (geschlossen)

StLA-Kulmer, Familie-K-3-H-9 (Album 3)



Familienalbum von Freyschlag, um 1870 bis 1900

Aus dem Besitz von Eugenie von Freyschlag, später verehelichte Mell
Einsteckalbum mit 32 Fotografien im Visitformat, fast ausschließlich Einzel- und Gruppenporträts der Familie von Freyschlag, mit Bildlegenden; diverse Fotografen, Graz und andere; Albuminpapier; Einband rotes Leder, Messingbeschlag und -schließe, 14,5 x 11 cm
StLA-Mell Anton, persönlicher Nachlass-S-45-H-814

aufgeschlagene Seiten

Julius Gertinger (1834–1883), Wien, Eugenie „Jenny“ von Freyschlag und Schwestern, rechts Jenny allein, links Jenny mit Schwestern, 1. Mai 1876 (datiert), Visitformate



Familienalbum Mell, 1866–1884

Einsteckalbum mit 20 Fotografien im Visitformat, Porträts von Anton Mell (1865–1940) als Kind und Jugendlicher, ausführliche Bildlegenden, diverse Fotografen, Graz; Albuminpapier; Einband braunes Leder, Messingbeschläge und -schließe, Titelmedaillon „Anton“; 14,5 x 11,5 x 3 cm (geschlossen)
StLA-Mell Anton, persönlicher Nachlass, S-45-H-815

aufgeschlagene Seiten links

Anton Čermák (aktiv um 1870–1885), Graz, Anton Mell, Visitformat, bezeichnet „Graz 26. Juni 1873, 8 Jahre, 13 Tage alt, Schüler der 3. Volksschulklasse zu Graz“

rechts

Anton Čermák (aktiv um 1870–1885), Graz, Anton Mell, Visitformat, bezeichnet „Graz 1874, 9 Jahre alt, Schüler der 4. Volksschulklasse zu Graz“



Eduard Bertel (1856– nach 1914), Salzburg
Eugenie „Jenny“ Mell, geb. von Freyschlag (1870–1967) und Anton Mell (1865–1940), um 1895

Albuminpapier, Cabinetformat, 16,5 x 11 cm; Aufdruck des Fotografen auf dem Untersatzkarton

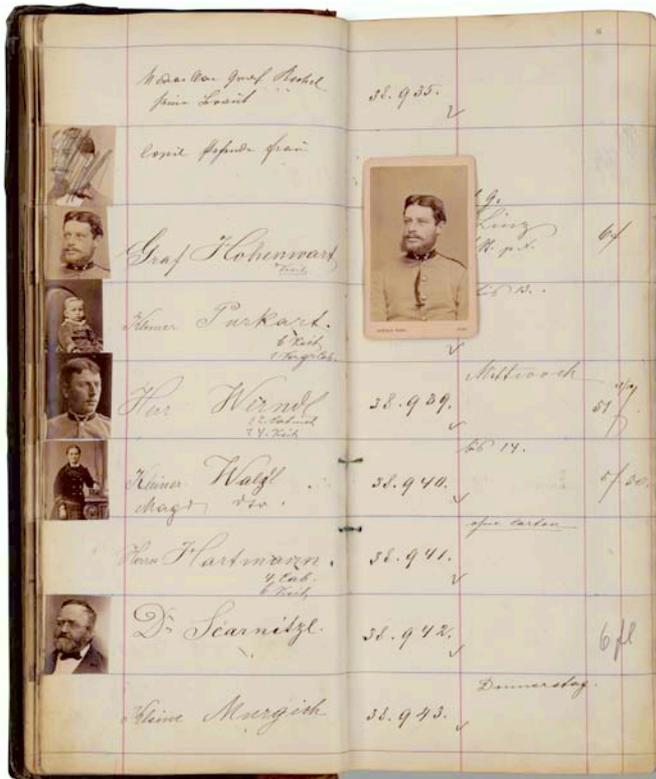
StLA-Mell Anton, persönlicher Nachlass-S-51-H-858

Auftragsbücher des Ateliers Leopold Bude (1840–1907), Graz, 1864–1879

Drei sogenannte „Kopfbücher“, beginnend am 9. März 1864 (K1-H2), am 18. September 1877 (K9-H21) und am 25. Juni 1879 (K11-H23); Auswahl aus 23 Auftragsbüchern für die Jahre 1863 bis 1881; 49.839 Porträts von Kunden mit Angabe der Bildnummer und des Aufnahmetages sowie des gelieferten Formats der Abzüge und der Preise; beschnittene Albuminabzüge
 StLA-Bude Leopold, Sammlung



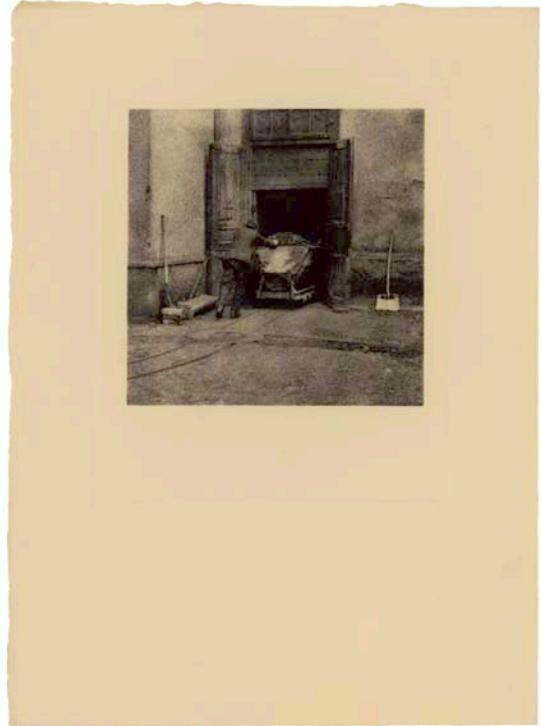
„Kopfbuch“ 2, StLA-Bude Leopold,
 Sammlung-K1-H-2; 41 x 18 cm
 (geschlossen)



„Kopfbuch“ 21; StLA-Bude Leopold, Sammlung-K9-H-21; 45 x 19 cm (geschlossen)
 Visitfoto: Graf Hohenwart; StLA-Kulmer, Familie-K3-H9 (Album 1)



„Kopfbuch“ 23; StLA-Bude Leopold, Sammlung-K11-H-23; 43 x 17,5 (geschlossen)
 Visitfoto: Fritz Purgleitner; StLA-PS-allgemein-Purgleitner Fritz



Luis Thurnwald (1893–1975), Graz, vermutlich

Graz, Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk, um 1930

Zwei Edeldrucke, 38,7 x 28,3 cm bzw. 38,8 x 28,4 cm; aus einer 20 Blätter umfassenden Mappe
StLA-OBS-Graz-II-G-A-6-21 und StLA-OBS-Graz-II-G-A-6-32

Edeldrucke sind Positive auf Papier, die bei der Ausarbeitung diverse Behandlungen, beispielsweise Einfärben, erlauben, womit malerische Effekte erzielt werden sollen.



Maximilian von Karnitschnigg (1872–1940), Graz

Album Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk Graz, um 1932

Titelseite bezeichnet „Ihrem Prokuristen, Herrn Bürgermeister Vinzenz Muchitsch, der als erster Volksbürgermeister der Landeshauptstadt Graz die Übernahme des Gas- und Elektrizitätswerkes in den Besitz der Gemeinde und den Ausbau dieses Werkes durchführte, von Direktion, Angestellten und Arbeitern Graz in dankbarer Wertschätzung zur Vollendung des 60. Lebensjahres gewidmet. Graz, im Februar 1933“; Album mit 20 Fotografien, jeweils handschriftlich bezeichnet und signiert, Abzüge eingeklebt; alle Gelatine Entwicklungspapier; Einband grünes strukturiertes Papier, Grazer Stadtwappen in Weißprägung, Kordelbindung; 25x 34 cm (geschlossen)

StLA-Muchitsch Vinzenz, Nachlass K-1-H-6

aufgeschlagene Seite

„Ofenhaus mit Koksanzug, Phot. Karnitschnigg“ (bezeichnet und signiert)



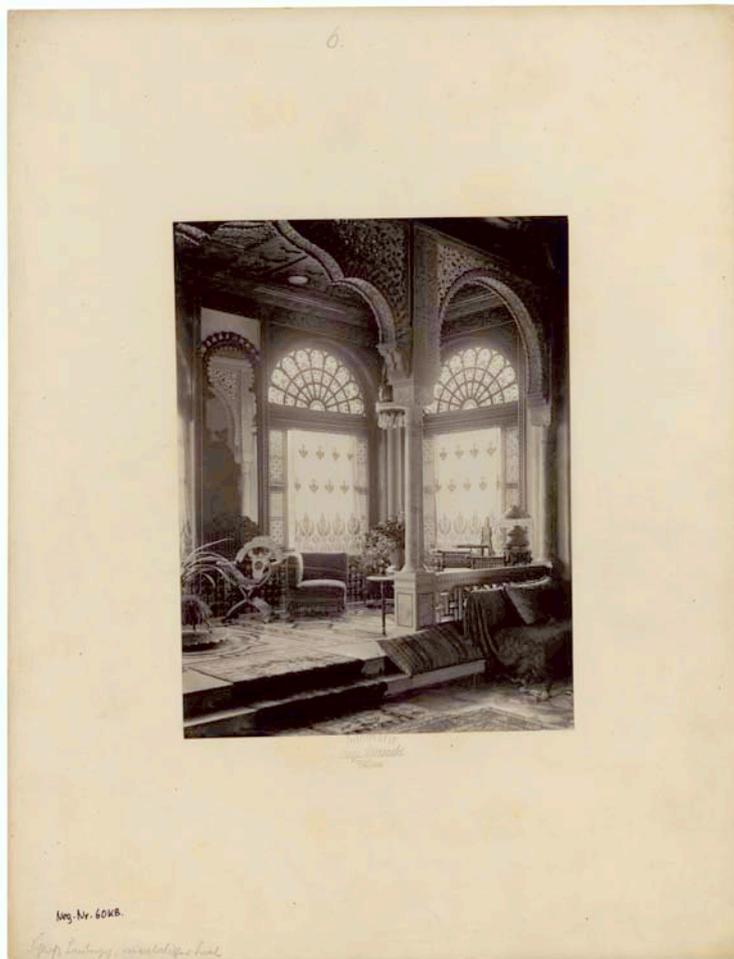
Sammelalbum der Familie von Kulmer, um 1860 bis 1880

Einsteckalbum mit 100 Fotografien im Visitformat, sechs im Cabinetformat; Aufdruck erste Seite „The Photographic-Album“; Einzel- und Gruppenporträts von Familienmitgliedern und Freunden, Aufnahmen von der Wiener Weltausstellung 1873 (Pavillons und Ausstellungsräume), Reproduktionen von Kunstwerken; fast durchgehend identifiziert; diverse Fotografen Graz, Wien und andere; Albuminpapier, Gelatine-Auskopierpapier, Mattes Kollodumpapier; Einband braunes Leder mit Prägung, teilweise in Gold, Messingbeschläge und -schließe; 29,5 x 23 cm (geschlossen)
StLA-Kulmer, Familie-K-2-H-8

aufgeschlagene Seiten

Verlag der Wiener Photographen-Association, Wien, Fotografien von der Wiener Weltausstellung, 1873, Albuminpapier, Visitformate; Seite bezeichnet „Wiener Weltausstellung 1873“

Die Wiener Weltausstellung fand von Mai bis November 1873 in Wien auf einem über 230 ha großen Areal im Prater statt. Sie war die fünfte Weltausstellung und die erste im deutschsprachigen Raum. An der architektonischen Gestaltung der großen Gebäude und der Pavillons waren namhafte Architekten wie Karl Hasenauer, Theophil Hansen und Heinrich Ferstel führend beteiligt. In den einzelnen Ausstellungen präsentierten sich heimische Institutionen, Firmen und Produzenten aus dem gesamten Gebiet der Monarchie und über dreißig Gastnationen. Das Steiermärkische Landesarchiv war u. a. mit einem Modell des sog. „Zahn'schen Urkundenschranks“ (benannt nach dem damaligen Direktor Joseph von Zahn), einem nach neuesten archivischen Erkenntnissen entworfenen Aufbewahrungskasten für Urkunden vertreten. Seit 1872 wurden die Bautätigkeiten auf dem Ausstellungsgelände und später die fertigen Gebäude und Präsentationen fotografisch dokumentiert. Die Fotos wurden in einem eigenen Pavillon zum Verkauf angeboten. Für ihren Vertrieb hatten sich mehrere Fotografen zur „Wiener Photographen-Association“ zusammengeschlossen, die 1874 wieder aufgelöst wurde, nachdem der Verkauf der Fotografien ein finanzieller Misserfolg gewesen war.



S[amuel]. Volkmann (aktiv um 1860–1876)

Album „Gleichenberg“, um 1869-1875

Titelseite: „Gleichenberg und seine Umgebung, nach der Natur photographirt von S. Volkmann in Graz und dem Wohlgebornen Carl Ohmeyer, Director des Gleichenberger Johannisbrunnen Actien-Vereines achtungsvoll gewidmet“

Einsteckalbum mit 36 Fotografien im Visitformat, Orts- und Gebäudeansichten in Gleichenberg und Umgebung, Bildtitel; Albuminpapier

Einband braunes Leder, Titel in Goldprägung, Messingschließe; 10,5 x 13,5 cm

StLA-OBS-Gleichenberg-III-Album-1

aufgeschlagene Seiten

Villa Wickenburg und Füllhaus No. 2 (bezeichnet auf Untersatzkarton und im Album)

August Stauda (1861–1928), Wien

Orientzimmer im Schloss Laubegg, nach 1912

Gelatine-Entwicklungspapier, auf dem Untersatzkarton Prägestempel des Fotografen „Fotografie Aug. Stauda Wien“ und bezeichnet „Schloß Laubegg, orientalischer Saal“; 23 x 17,5 cm (Karton 42,8 x 32,6 cm)

StLA-OBS-Laubegg-Schloss-I-1a

Der orientalische Salon wurde 1911 von der damaligen Eigentümerin des Schlosses, Mathilde Gräfin Stubenberg geb. Tinti (1863–1927), im ersten Stock des Südwestturmes eingerichtet. Er soll in Damaskus abgebrochen und in der ursprünglichen Form in Laubegg rekonstruiert worden sein. Am Ende des Zweiten Weltkrieges ging die gesamte Ausstattung, die wohl eine Hauptattraktion des Schlosses gewesen ist, verloren.

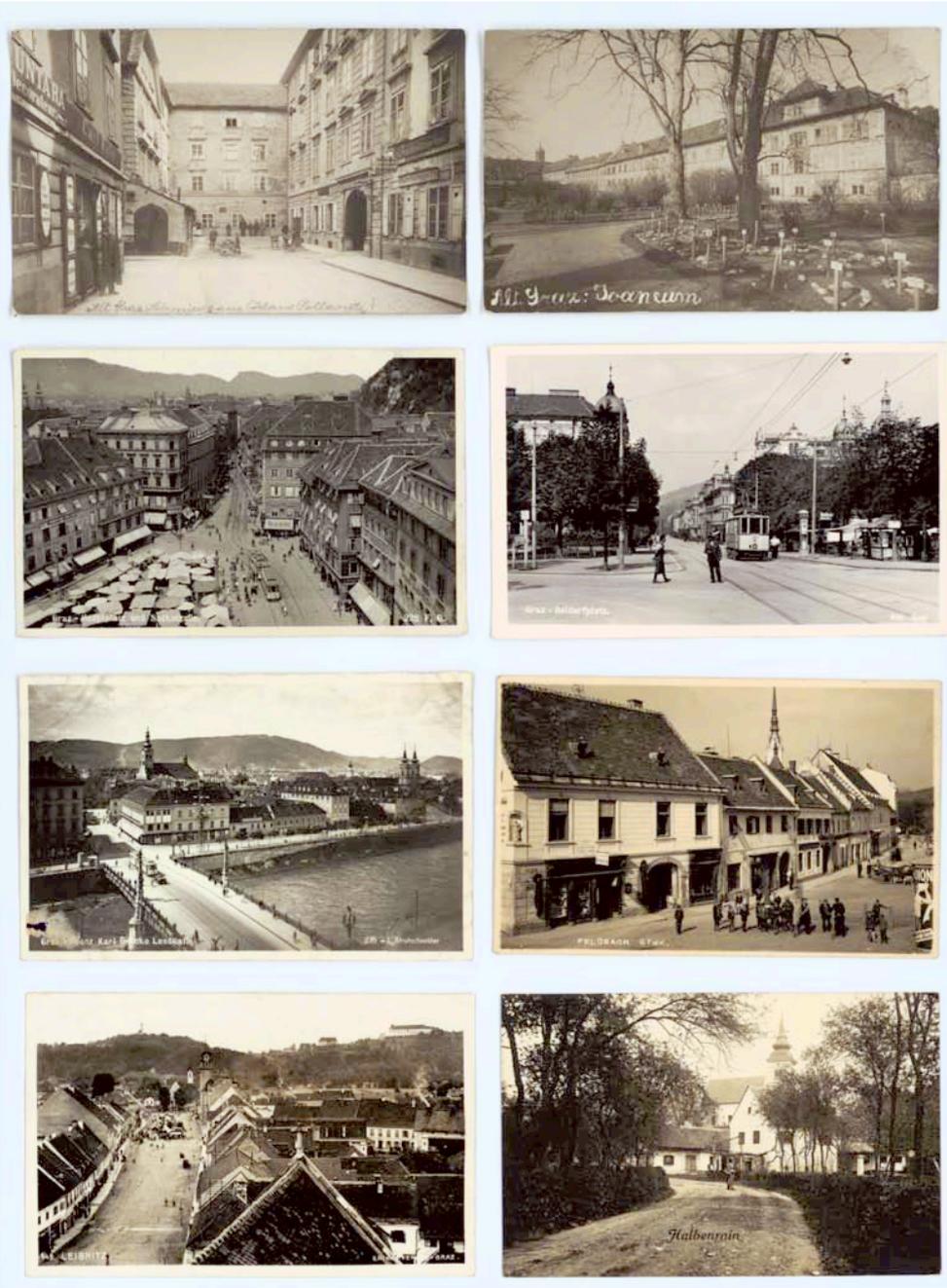


Foto-Ansichtskarten, um 1907–1937

alle Gelatine-Entwicklungspapier, Postkartenformat

Reihe 1

Leopold Bude, Graz, Alt-Graz, Schmiedgasse (Haus Pollanetz), 1896

Aufnahme 1896, Karte nach 1907; Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Atelierangabe Rückseite
StLA-AKS-Graz-Schmiedgasse-4

Leopold Bude, Graz, Alt-Graz, Joanneum, Botanischer Garten, 1889

Aufnahme 1889, Karte nach 1907; Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Atelierangabe Rückseite
StLA-AKS-Graz-Alt-Graz-173

Reihe 2

Franz Glantschnigg, Graz, Graz, Hauptplatz mit Sackstraße, um 1937

Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Fotografenangabe und Datum Rückseite
StLA-AKS-Graz-Hauptplatz-162

Fritz Gratl, Graz, Graz, Geidorfplatz, um 1937

Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Fotografenangabe und Datum Rückseite
StLA-AKS-Graz-Geidorfplatz-5

Reihe 3

L[udwig]. Strohschneider, Graz, Graz, Franz-Karl Brücke, Lendkai

Eindruck Ortsangabe und Fotograf Vorderseite, Fotograf Rückseite
StLA-AKS-Graz-Lendkai-1

Alois Loderer, Feldbach, Feldbach Stmk., ca. 1929

Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Fotografenangabe Rückseite
StLA-AKS-Feldbach-46

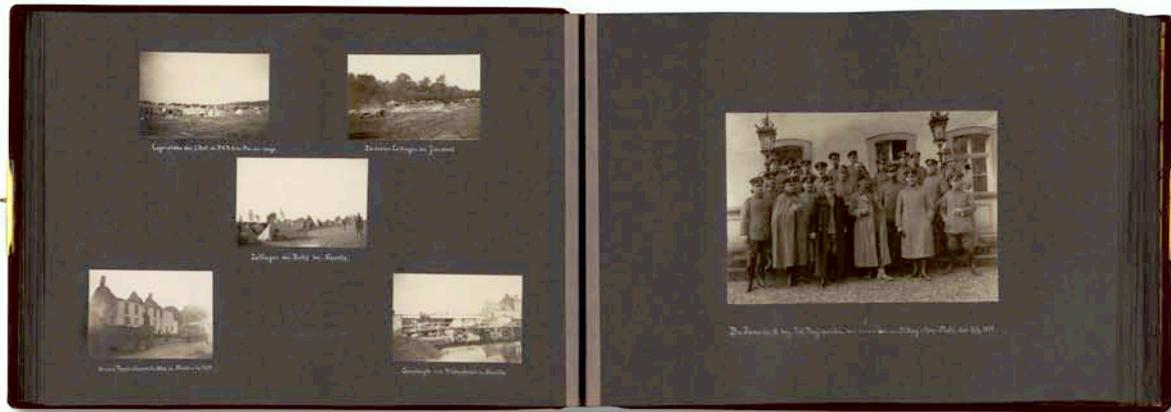
Reihe 4

Erika-Verlag, Steffen-Lichtbild, Graz, Leibnitz, 1929

Eindruck Ortsangabe Vorderseite, Fotografenangabe und Datum Rückseite
StLA-AKS-Leibnitz-Verschiedenes-31

Anonym, Halbenrain, ca. 1919

Eindruck Ortsangabe Vorderseite
StLA-AKS-Halbenrain-2



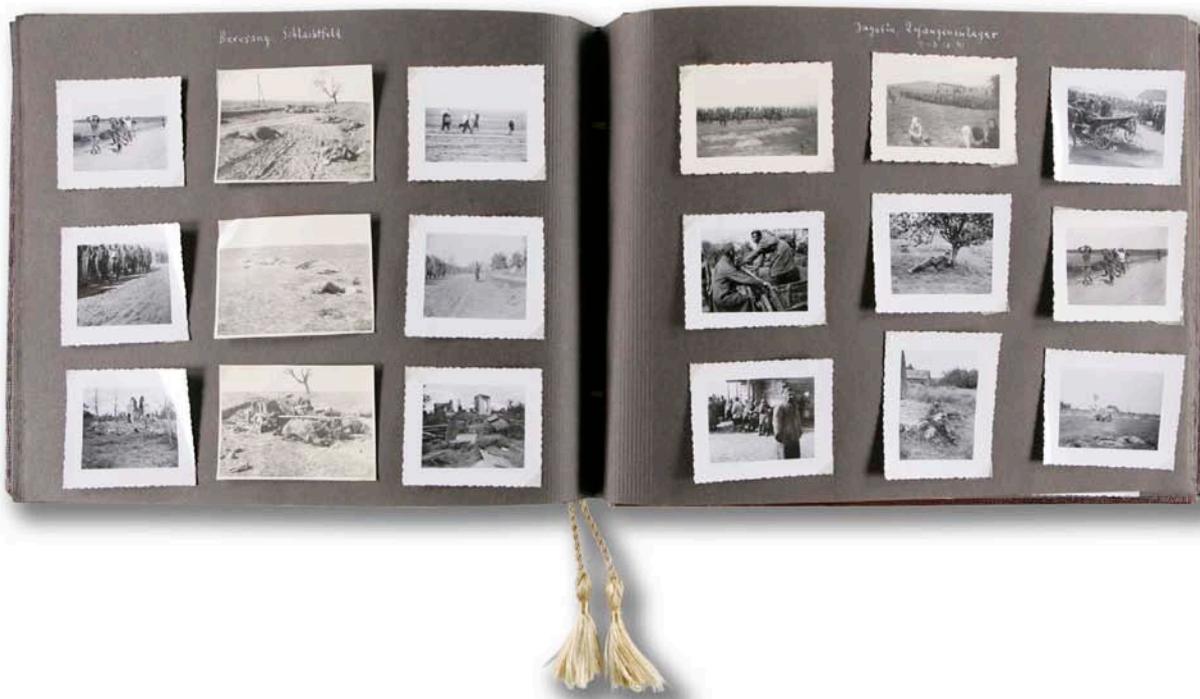
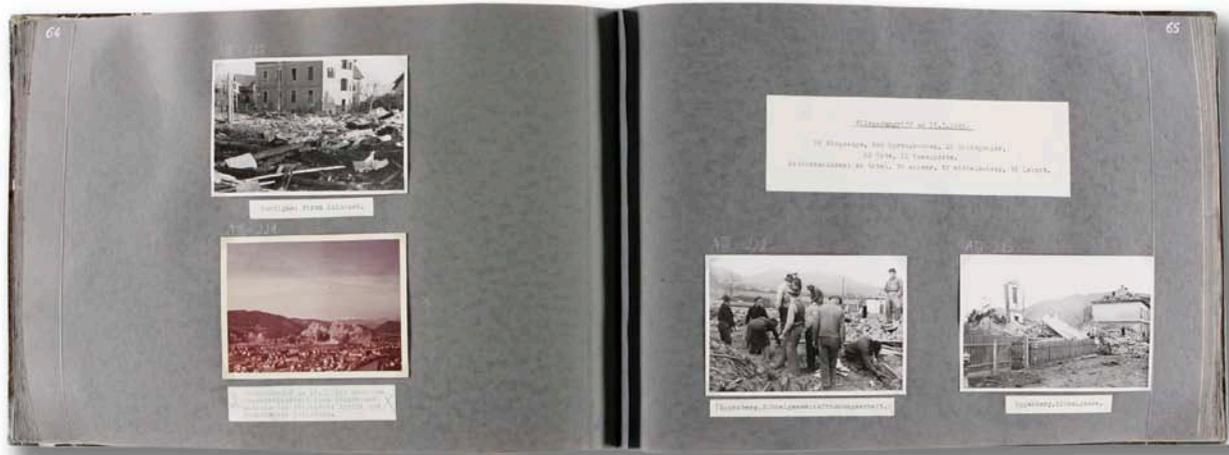
Kriegsalbum Karl Palm, Feldbach, 1915/16

Klebealbum mit 169 Fotografien aus dem Feldzug Frankreich und Polen; eine Aufnahme von Kaiser Wilhelm II. sowie Ansichten von der Front und der Etappe: Kriegsschäden, Stellungsbau, Kameraden und Offiziere, Vormarsch, Kriegsgräber, Artilleriegeschütze, Transportfahrzeuge, beschädigte Gebäude und Stellungen, Gefallene, Gefangene, Verwundete, Besuch des Königs von Bayern bei der Truppe; Aufnahmen von Berufsfotografen und Knipsern; Gelatine-Entwicklungspapier in unterschiedlichen Formaten; Einband dunkelrotes Leder mit Goldprägung und aufmontiertem Eisernen Kreuz 1914, Messingschließe; 25 x 34,5 cm (geschlossen)
StLA-Palm Karl, Nachlass-K-1-H-1

Kriegsalbum Franz Garzarolli von Thurnlackh (1892–1945), um 1915

Klebealbum mit 118 Fotografien sowie zwei ausgefüllten Formularen, einem Briefkuvert, einem Zeitungsausschnitt und einer Postkarte; Einzel- und Gruppenporträts von Kameraden, Aufnahmen vom Frontalltag, von Kriegsschäden, Waffen und Gefangenen, Toten und Tierkadavern; diverse Berufsfotografen und Knipsen, mehrere Aufnahmen von Fr[antisek] Evjak; alle Fotos Gelatine-Entwicklungspapier, in unterschiedlichen Formaten; Album aus den 1920er Jahren, Einband aus grünem Karton, bunt bedruckt, Kordelbindung; 20 x 27 cm (geschlossen)
StLA-Garzarolli von Thurnlackh, Familie K-14-H-135

Franz Garzarolli von Thurnlackh ist als Einjährig Freiwilliger in den Ersten Weltkrieg gezogen, hat 1915/16 im k.u.k. Feldhaubitzen-Regiment Nr. 2 und im k.u.k. Ersatzbataillon des Infanterieregiments Erzherzog Carl Nr. 3, gedient, das zeitweilig in Ungarn stationiert gewesen ist. Ob die Knipsenfotos in dem Album von ihm stammen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.



Rudolf Weissmann (1896–1963)

Album „Bomben auf Graz 3“, 1945

Klebealbum mit 395 Fotografien und einem Zeitungsausschnitt, Aufnahmen von Bombenschäden an Wohn- und Industriegebäuden und auf Straßen, sowie von Blindgängern, Luftschutzübungen und Maueranschlägen; dokumentiert in den Bezirken Innenstadt, Jakomini, Eggenberg, Puntigam, St. Peter und anderen; einzelne spätere Aufnahmen aus den 1950er Jahren von Aufräumarbeiten und Gedenkstätten, ausführliche Beschriftungen; Gelatine-Entwicklungspapier, diverse Formate; Einband Halbleinen rot/grün, später mit Folie bezogen, Titeletikett auf Vorderdeckel; 31 x 42 cm (geschlossen)

StLA-Weissmann Rudolf, Sammlung-K-7-H-25

Der Polizeioffizier Rudolf Weissmann hat mit seiner Kamera die Kriegsschäden in Graz verfolgt, in detailreichen Aufnahmen festgehalten und die Abzüge in mehreren Alben gesammelt.

Kriegsalbum Fritz Posch (1911–1995), Juni 1940 bis Dezember 1942

Knipsesalbum mit 226 Fotografien vom Kriegsdienst an der Ostfront, Teil der bildlichen und schriftlichen Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg; Abzüge mit Fotoecken fixiert, einzelne lose; Einzel- und Gruppenporträts von sich, Kameraden und Einheimischen, Ansichten von Gebäuden, Kriegsrüinen, Denkmälern, Waffen, verwundeten und toten Soldaten, Tierkadavern, Kriegsgefangenen, Kriegsgräbern, Stellungen sowie vom Frontalltag und Fronturlaub; Aufnahmen vorwiegend von Fritz Posch, mit Legenden; alle Fotos Gelatine-Entwicklungspapier in unterschiedlichen Formaten; Einband aus rotbraunem strukturiertem Papier, Kordelbindung; 34,5 x 40 cm (geschlossen)

StLA-Posch Fritz, Nachlass-K-5-H-176

Dr. Fritz Posch war bis 1944 an der Ostfront im Einsatz und anschließend bis 1947 in sowjetischer Gefangenschaft. Von 1956 bis 1976 wirkte er als Archivdirektor des Steiermärkischen Landesarchivs in Graz.



Familienalbum Morsey, 1886–1906

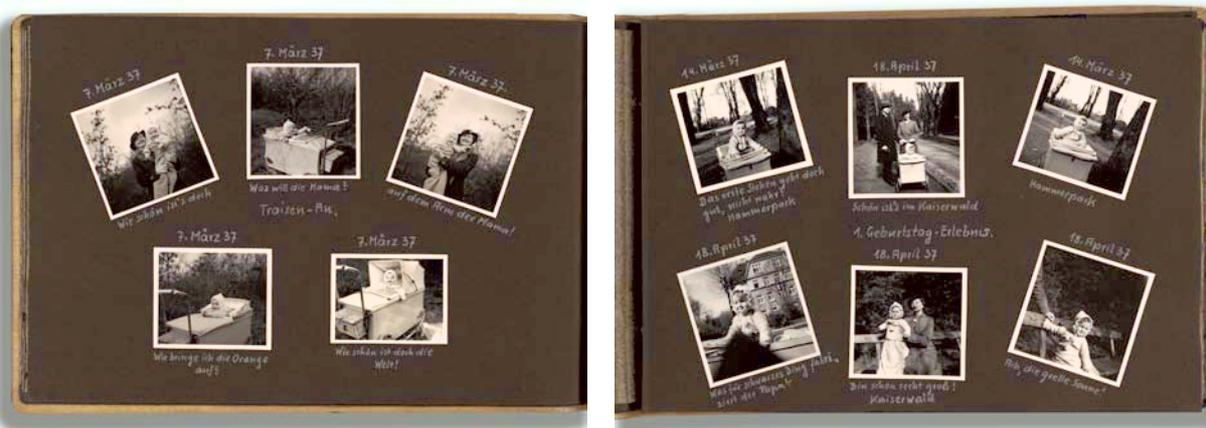
Klebealbum mit 268 Fotografien, Originalabzüge oder Drucke, sowie je zwei Ferrotypien, Scherenschnitte und Druckgrafiken, Einzel- und Gruppenporträts von Familienmitgliedern, Verwandten und Freunden, ferner Aufnahmen von Ausflügen, privaten Festen und öffentlichen Umzügen; diverse Berufsfotografen und Knipser; verschiedene Verfahren und Reproduktionstechniken in wechselnden Formaten, darunter eine Seite mit Abzügen im Briefmarkenformat; Einband beige Leinen, Beschriftung „No. 1 1886–1905“; 21 x 32 cm (geschlossen)
StLA-Morsey, Familie-K-3-H-45

aufgeschlagene Seite links

Jahr 1894, Elisabeth Therese Morsey geb. Prinzessin Lobkowitz (geb. 1856), Franz Morsey (geb. 1854) und Kinder Andrea, Aloysius und Maria sowie Kindermädchen und Freunde; Beschriftungen

rechts

Jahr 1896, Zdenka Wrede, Zdenka Morsey, Marie Wrede, Ali [=Aloysius] Morsey und Andreas Morsey in Ellingen; Beschriftungen
Kollodium- und Gelatine-Auskopierpapiere



Familienalbum Maria Elisabeth Windisch, Mai 1936 – Juni 1939

Widmung am Innendeckel: „Unserer lieben Tochter Maria Elisabeth zum Andenken. Weihnachten 1936“; Knipseralbum mit 197 Fotografien, teils eingeklebt, teils mit Fotoecken, vier Stück lose; Einzelbildnisse von und Gruppenporträts mit Maria Elisabeth Windisch (geb. 1936), später verehelichte Donharl, als Kind und mit Verwandten; Aufnahmen vornehmlich vom Vater Josef Windisch (1895–1963), mit Legenden; alle Fotos Gelatine-Entwicklungspapier in unterschiedlichen Formaten; Einband aus beige Leinen, Kordelbindung; 20 x 28 cm (geschlossen)

StLA-Donharl Maria, Sammlung



Familienalbum Garzarolli von Thurnlackh, um 1895–1912

Knipseralbum mit 36 Fotografien, mit Fotoecken fixiert, Einzel- und Gruppenporträts, vor allem Franz (1892–1845) und Wolfgang (1896–1917) von Garzarolli als Kinder und Jugendliche; diverse Fotografen, meist Knipseraufnahmen; Kollodium- und Gelatine-Entwicklungspapiere in unterschiedlichen Formaten, eine Ferrotypie; Einband aus grünem Karton, Kordelbindung; 31 x 42,5 cm (geschlossen)

StLA-Garzarolli von Thurnlackh, Familie K-14-H-134



Brüder [Carl, 1816–1887 und Andreas, 1811–1867] Rospini, Graz

Kalkbrenner bei der Arbeit, vermutlich in der Gegend von Donawitz, um 1855

Albuminpapier, Stereofotografie; 17,4 x 8,5 cm Prägestempel „Brüder Rospini Gratz – Vervielfältigungsrecht vorbehalten“ auf dem Untersatzkarton
StLA-OBS-Steiermark-III-Donawitz-007

Dr. Josef Mayer, Aflenz

Schlittenfahrt vor der Sägemühle, um 1900/10

Stereo-Diapositiv, Glas, schwarzweiß 10,7 x 4,3 cm
StLA-Mayer-Josef-Sammlung

Dr. Josef Mayer, Aflenz

Holzkassette mit Stereo-Diapositiven, um 1910

Aufnahmen von Aflenz und Umgebung; Landschaft, Personen, Häuser, Villen, Sanatorium, Ordination und Wohnung Dr. Mayer, Winterszenen, Auto
Zweite Diakassette mit Stereodias im Bestand vorhanden
StLA-Mayer-Josef-Sammlung

Die Stereofotografie wurde Anfang der 1840er Jahre erfunden und ermöglichte den Zeitgenossen erstmals, die Welt in dreidimensionalen Bildern darzustellen. Der optische Effekt beruht auf dem binokularen Sehen des Menschen, das mit dem Blick in das Stereoskop angeregt wird. Die Betrachtung von Landschaften und Genreszenen gehörte von der Jahrhundertmitte bis in die 1870er Jahre zu den beliebten Freizeitvergnügungen in bürgerlichen Haushalten. Mit der Herstellung von Stereofotografien auf Papier und dem Sammeln solcher Abzüge nahm das Medium erstmals massenmediale Züge an. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch Stereokameras für den privaten Gebrauch hergestellt und bis in die 1930er Jahre von manchen Knipsern gerne verwendet.

unten links

Firma U[nderwood] & U[nderwood]

Linsenstereoskop „Sun Sculpture“, 19. Jahrhundert

Holz, Metall; 19 x 17,5 x 30 cm (H x B x L)
StLA, ohne Inventarnummer

unten rechts

Linsenstereoskop für Diapositive, um 1890

Holz, Metall; 6,5 x 12,5 x 12,5 cm (H x B x L)
StLA-Mayer-Josef-Sammlung